

Katholische
Kirchengemeinde
St. Laurentius
Warendorf



© Sieger Köder, Pfingsten

PFARRBRIEF

Pfingsten 2013



Inhaltsverzeichnis

Grußwort	3
Katholische Öffentliche Bücherei St. Josef, Warendorf	4
Ehe, Familie und andere Lebensformen	5
Casa startet im Mai	6
Poesie mittendrin	7
Aus Gospelchor St. Marien wird „Kreuz & Quer“	
Chor unter neuem Namen mit neuem Konzept	8
Das musikalische Pfingstwunder – Gottesdienst & MatineeKonzert	9
Krankenwallfahrt der Malteser nach Telgte	9
Urlaub ohne Koffer im Pfarrheim St. Josef	10
Ganzheitliche Sprachförderung: gelungene Fortbildung für Erzieherinnen	11
Chöre für Kinder und Jugendliche in St. Laurentius	11
Ferienlager St. Marien	12
Was ist der Chor für mich?	13
kfd St. Marien – Schau doch einfach mal vorbei!	15
Warendorfer Malteser verteilen Hilfsgüter in Rumänien	16
Musikalische Andacht in der Josefkirche	17
Bibel-Teilen	17
Telgter Wallfahrt in Warendorf	18
Konzert der Marienkantorei mit Tango-Magnificat am 08.06.2013	19
Poesie mittendrin	20
Pastorkonzept St. Laurentius, Warendorf	21
Deutsch-Französisches Chöretreffen	22
Poesie mittendrin	23
325 Jahre Gröblinger Kapelle	24
Drei neue Mitglieder im Team der kfd St. Laurentius	25
Einfach mal kurz weg – geistreiche Ideen der Pfarrbrief Redaktion	26
Christen zeigen Flagge – Ökumene in der Stadt	28
Messdienerinnen & Messdiener	28
Kinderseiten – Noahs Arche	30
Taizé beeindruckt Jugendliche	33

Titelbild:

© Sieger Köder, Pfingsten

Komm, Heiliger Geist,
 du Geist des Evangeliums
 und des Gewissens,
 du Geist des Gebetes
 und der Diakonie.
 Komm, Heiliger Geist,
 du Geist des Erbarmens
 und der Versöhnung,
 du Geist der Geschwisterlichkeit
 und der Toleranz.
 Komm, Heiliger Geist,
 du Geist der Freiheit
 und des Freimutes,
 du Geist der Gerechtigkeit
 und des Friedens.

Text: © Theo Schmidkonz SJ

Impressum

Im Auftrag der
 Kirchengemeinde St. Laurentius
 Klosterstraße 15 · 48231 Warendorf
 ☎ 02581-989170

verantwortlich i. S. d. P.
 und Ansprechpartner
 Hans-Jürgen Wiese

Mitglieder des Öffentlichkeitsausschusses:
 Thomas Mundmann
 Oliver Prinz
 Tobias Reth
 Hans-Jürgen Wiese
 Alexander Wiesmann

Druckauflage: 8.000

Weitere Informationen im Internet unter:
www.stlaurentius-warendorf.de

Grafische Gestaltung:
 Pilotfisch, Agentur für Kommunikation,
 Warendorf
www.pilotfisch.net

Druck:
 Druckerei Festge GmbH & Co. KG,
 Oelde



Liebe Mitchristen!

Vielleicht kennen Sie das Buch „Die Hütte“. Ein Mann mit Namen Mack findet eines Tages einen seltsamen Brief in seinem Briefkasten. Der Absender ist Gott. Er wird zu einem Wochenende in der Schutzhütte eingeladen, in der man Jahre zuvor das blutbefleckte Kleid seiner Tochter Miszy gefunden hatte. Nach einiger Überwindung macht sich Mack schließlich auf den Weg zu dieser Hütte. Als er nur die leere Hütte mit dem Blutfleck seiner Tochter antrifft, macht ihn das wütend auf Gott. Heißer Zorn erfasst ihn. Als er sich schließlich mit dem Entschluss, niemals wieder Gott zu suchen, auf den Rückweg zu seinem Auto macht, wird er plötzlich von einer Brise warmer Luft eingeholt. Er erlebt die Natur um ihn ganz verändert und kann sich selbst kaum noch auf den Beinen halten. Es zieht ihn erneut zu der Hütte hin, die er gerade erst voller Enttäuschung und Wut ver-

lassen hatte. Mack erlebt jetzt eine völlig veränderte Hütte mit eindeutigen Menschen darin, wie es ihm Stimmen anzeigen. Gott, Jesus und der Heilige Geist begegnen ihm als drei verschiedene Personen, mit denen er wichtige Erfahrungen für sich machen wird.

Ich lese gerade dieses Buch „Die Hütte“. Anlässlich des bevorstehenden Pfingstfestes bekomme ich hier auch Anstöße, über den Heiligen Geist nachzudenken.

Ob die asiatische Frau Sarayu der Heilige Geist sei, fragt Mack Jesus. Jesus bejaht das und führt weiter aus, dass sie Kreativität, Aktivität, ja der Atem des Lebens sei. Ihr Name bedeute „Wind“.

In welcher Gestalt begegne ich dem Heiligen Geist? So könnte ich mich fragen. Wozu stößt er mich an? Wohin, wofür will er mich bewegen? Geist, Atem, Wind haben

denselben Wortstamm. Oder anders ausgedrückt: „Geist“ ist im Hebräischen mit dem Wort für „Atem“ identisch. Und es ist dasselbe Wort für „Wind“.

Pfingsten geht es um diesen Atem/Wind/Geist. Papst Johannes XXIII. öffnet auf dem Bild von Sieger Köder die Fenster ganz weit, um Gottes Geist, um seine Liebe hineinzulassen. Diese Geste finde ich in den Worten unseres neuen Papstes Franziskus wieder, der sagt: „Wenn sich die Kirche nicht öffnet, nicht rausgeht, und sich nur um sich selber schert, wird sie alt.“ (Kirchenbote Nr.12,S.3) Ich wünsche Ihnen allen frohe, gesegnete Pfingsttage!

Sr. Monika Otto

Schulseelsorgerin an der Bischöflichen Realschule in Warendorf



**Andreas
KETTELER**
GmbH & Co KG
individueller Innenausbau

- Gaststätteneinrichtungen
- indiv. Einzeilmöbel
- Holztreppebau
- Möbelhandel
- Innenausbau
- Ladenbau

Bahnhofstraße 34, 48231 Warendorf, ☎ 0 25 81 / 38 20, Fax 6 26 21



Katholische Öffentliche Bücherei St. Josef, Warendorf

Endlich wird es wieder wärmer und wir können uns auf schöne Tage und Abende in der Natur freuen! Zur Entspannung in der Sonne, im Garten oder unterwegs halten wir ein vielfältiges Angebot für unsere Leserinnen und Leser und alle, die es gerne werden wollen, bereit. Da sind zunächst einmal unsere Romane, deren Bestand wir in diesem Jahr durch 50 neue Bücher aufgefrischt haben. Liebhaber von Hörbüchern haben wir natürlich nicht vergessen, über 20 Hörspiele und Lesungen warten auf Sie! Stöbern lohnt sich!

Stöbern lohnt sich auch in unserem „Reisekoffer“. Hier können Sie ab Mitte Mai für wenig Geld Urlaubslektüre erwerben! Damit Sie Ihren Urlaub vor Ort richtig genießen können, haben wir aktuelle Reise- und Radwanderführer angeschafft, in denen Sie viele Geheimtipps finden werden.

Aber nicht nur die Erwachsenen, sondern auch die Kinder und Jugendlichen dürfen sich über neue Medien freuen. Es gibt neue Bücher für jede Altersstufe, Hörbücher, DVDs und Spiele. Besonders stolz sind wir darauf, seit einem Jahr auch eine Auswahl von Konsolenspielen für Wii und Nintendo DS anbieten zu können.

Es lohnt sich also immer, bei uns hereinzuschauen. Immer wieder freuen wir uns, wenn wir Kindergartengruppen und Schulklassen unser Angebot vorstellen können. Gerade in den letzten Wochen machten davon viele Einrichtungen Gebrauch.



Wir haben noch ein paar Lesetipps für Sie:

„Das große Los“ von Meike Winnemuth: Was macht man, wenn man eine halbe Million Euro gewonnen und ein Jahr Zeit hat? Meike Winnemuth macht sich auf den Weg, 12 Monate in zwölf unterschiedlichen Städten zu verbringen! Eine unterhaltsame Schilderung eines spannenden und abwechslungsreichen Jahres.

„Herzblut“ von Klüpfel/Kobr: Kommissar Klüftinger ist sicher: bei einem anonymen Handyanruf wird er Zeuge eines Mordes. Seine Kollegen tun diesen Verdacht ab, doch er ermittelt auf eigene Faust weiter. Dann überschlagen sich die Ereignisse! Ein neuer Klüftinger-Krimi, für alle Fans und solche, die es noch werden wollen!

„An einem Tag im Winter“ von Judith Lennox: In den frühen 1950er Jahren stößt die junge Ellen in ihrer ersten Stelle auf einen Chef, den ein dunkles Rätsel umgibt. Dann trifft sie auf ihre Freundin India. Ausgerechnet India gibt Ellen den Schlüssel zur Lösung des Rätsels an die Hand.

„Der Feuerthron“ von Rick Riordan: Carter und Sadie Kane widmen sich ihrer neuen Aufgabe: der Ausbildung von Nachwuchsmagiern. Doch schon bald kommt etwas dazwischen: die Schlange Apophis erhebt sich und strebt nach der Weltherrschaft. Carter und Sadie müssen den trägen Sonnengott Re motivieren, zurückzuschlagen. Eine spannende Geschichte für alle Freunde von Percy Jackson.



Ehe, Familie und andere Lebensformen

Wir stellen uns vor

Schon seit mehreren Jahren sind wir als Sachausschuss „Ehe, Familie und andere Lebensformen“ aktiv und bieten in regelmäßigen Abständen Aktionen, besondere Gottesdienste, Gesprächsabende und vieles mehr an. Ursprünglich ist dieser Sachausschuss entstanden aus dem Pfarrgemeinderat und wurde ergänzt durch einige Frauen und Männer, die Interesse daran haben, für Menschen in unterschiedlichen Lebenssituationen Angebote vorzubereiten und durchzuführen.

Rückblick

In den vergangenen Monaten fanden drei vom Sachausschuss besonders gestaltete Gottesdienste bzw. Aktionen statt. Zum Auftakt der Adventszeit wurde auf dem Hof Afhüppe in Neuwarendorf ein „Gottesdienst im Stall“ gefeiert. Zahlreiche Familien, Kinder und Erwachsene konnten zwischen Stroh und Tannen etwas Stallluft schnuppern und sich auf das kommende Weihnachtsfest stilecht vorbereiten. Anschließend gab es bei Würstchen und Punsch nicht nur die Gelegenheit zum Austausch, sondern auch zu einer Führung durch die Ställe. Ochs und Esel gab es zwar nicht zu sehen, dafür aber viele Bullen und Schweine. Im Februar gab es dann für alle Liebenden (ob jung oder alt, ob nun frisch oder schon lange verliebt, ob mit oder ohne Trauschein) einen Gottesdienst zum Valentinstag unter dem Motto „Halt mich...!“ Neben Texten, Liedern und Aktionen rund ums Thema Liebe konnten sich die Anwesenden auch als Paar, als Familie oder als Einzelpersonen segnen lassen. Das Ange-

bot eines „Candlelight-Treffens“ im Pfarrheim sorgte für einen romantisch-schönen Abschluss. Wie in den vergangenen Jahren wurden auch dieses Jahr im April die Täuflinge des letzten Jahres mit ihren Eltern und Geschwistern ins Josef-Pfarrheim eingeladen. Dort konnten die Kinder spielen und die Eltern sich austauschen. Dabei wurden die Angebote für Familien in der Kirchengemeinde vorgestellt. Zum Abschluss ging es dann in die Josefkirche, wo jedes Kind einen Segen bekam.

Ausblick

In Zusammenarbeit mit der Gemeinde-Caritas-Konferenz wird es im September ein Familien-Picknick geben. Ebenso planen wir ein Running-Dinner (ein 3-Gänge-Menü an unterschiedlichen Orten) für Eltern, deren Kinder gerade flügge werden. Weitere Infos folgen! Schon jetzt herzliche Einladung!

Wir, das sind:

Birgit Afhüppe, Marina Brinkmann, Stefan Massmann, Stephanie Schnucklake, Andrea Tewes, Andrea Webers, Doris Weiß und Ivonne Wortmann.

Wenn Sie Anregungen und Wünsche zu Angeboten haben oder sich gerne im Sachausschuss einbringen möchten, können Sie sich gerne an einen der Mitarbeitenden wenden oder sich bei Pastoralreferentin Stephanie Schnucklake melden.

E-Mail: schnucklake-s@bistummuenster.de

☎ 02581-9898553

Vormerken:

01.12.2013: Gottesdienst im Stall
auf Hof Afhüppe

14.02.2014: Valentinsgottesdienst

**Kundendienst
Heizung & Sanitär
HEUMANN** Umsatz & Co. K.G.

Brennwert- und Solartechnik – Pelletheizanlagen
Wärmepumpen – Bademauerung – Klempnerei

48231 Warendorf · Laurentiusstr. 2 ☎ 02581/8722
Heumann.waf@t-online.de



Casa startet im Mai



Caritativ soziale Anlaufstelle

Am Mittwoch, dem 08.05.2013, ist von 16 bis 18 Uhr die erste Sprechstunde des neuen Sozialbüros „Casa“.

Grundgedanke

Immer mehr Mitmenschen suchen Rat und Hilfe bei der Bewältigung alltäglicher Dinge. Auch gibt es immer wieder besondere Situationen, die Menschen herausfordern. Für viele stellt sich die Frage: „Wo bekomme ich Unterstützung?“

Von Seiten der Gemeinde-Caritas-Konferenz möchten wir helfen und eine unbürokratische Anlaufstelle anbieten. Es geht dabei um ein ehrenamtliches, kirchliches Sozialbüro, eine Anlaufstelle für Rat- und Hilfesuchende, welches zu festen Zeiten in der Woche geöffnet hat.

Mitmenschen – unabhängig von ihrer Religion und Nationalität – bekommen in diesem Sozialbüro Hilfestellung. Dieses ermöglicht ein Kreis Ehrenamtlicher, in der jeder seine Begabungen und Fähigkeiten, seine Lebens- und auch Berufserfahrung einbringt. Diese Ehrenamtlichen sind die Ansprechpartner im Sozialbüro, führen dort die Gespräche und suchen nach Lö-

sungswegen. Im Vordergrund der Mitarbeit in diesem Sozialbüro steht das zuhörende, ernstnehmende Gespräch.

Bei der gemeinsamen Suche nach Lösungswegen hat die Hilfe zur Selbsthilfe Vorrang. Liegen Problem- oder Notsituationen vor, in denen das Sozialbüro selbst nicht helfen kann, erfolgt eine Vermittlung an eine entsprechende Fachberatungsstelle. Das Sozialbüro will und kann keine „professionelle Beratungseinrichtung“ ersetzen. Es hat einen ergänzenden, vermittelnden Auftrag. Es ist eine kirchlich-ehrenamtliche Anlaufstelle für Rat- und Hilfesuchende. Es wird davon ausgegangen, dass es Rat- und Hilfesuchende mit unterschiedlicher Religion, Konfession oder Weltanschauung geben wird. Grundsätzlich wird niemand abgewiesen und jedem geholfen.

Trägerschaft

Zur Planung dieses Vorhabens wurde vom Sprecherremium der Gemeinde-Caritas-Konferenz St. Laurentius eine Projektgruppe ins Leben gerufen. Die Trägerschaft des Sozialbüros liegt bei der Katholischen Pfarrgemeinde St. Laurentius, Warendorf.

Name des Sozialbüros

Der Name des Sozialbüros ist „Casa“. Casa steht wörtlich für caritativ soziale Anlaufstelle. Casa heißt übersetzt Haus/Heim/Zuhause. Daher steht Casa auch für das Beschützende eines Zuhauses.

Ehrenamtliche MitarbeiterInnen

Rund 16 ehrenamtliche MitarbeiterInnen engagieren sich für Casa. Sie arbeiten im ersten Kontakt mit den Rat- und Hilfesuchenden oder helfen bei speziellen Fragestellungen, bei denen sie sich gut auskennen. Im Vorfeld gab es für alle MitarbeiterInnen mehrere Schulungseinheiten. Auch im weiteren Verlauf werden sich die MitarbeiterInnen weiterbilden. Alle MitarbeiterInnen treffen sich einmal monatlich zu einer Teambesprechung. Dort werden die aktuell vorliegenden Hilfesuche besprochen. Diese Besprechung ist auch der Platz zum allgemeinen Austausch.

Finanzielle Unterstützung

Viele Hilfen sind natürlich auch finanzieller Art. Daher ist Casa auch auf entsprechende Unterstützung angewiesen.

Gerne können Sie Ihre Spende auf das Girokonto Nr. 34 379 545 bei der Sparkasse Münsterland-Ost, BLZ 400 501 50 überweisen.

Ort/Sitz des Sozialbüros

Das Sozialbüro sollte für die Rat- und Hilfesuchenden gut erreichbar sein. Es sollte nicht zu versteckt liegen. Allerdings sollten sich die Menschen, die zu diesem Büro gehen, auch nicht wie auf dem Präsentierteller fühlen. Diskretion ist sehr wichtig. Daher wurde Casa im Pfarrheim St. Marien am Marienkirchplatz eingerichtet.



PROBLEME?!

Wir lösen sie gemeinsam.



**Wir helfen
Ihnen z.B. bei**

- Behördenräger
- Problemen mit dem Energieversorger
- Arbeitslosigkeit
- finanzieller Not
- Einsamkeit, Trauer
- Schulproblemen und vielem mehr

**Es kann jeden treffen,
wir sind für Sie da!**

Wir sind für jeden da

unabhängig von Religion und Weltanschauung

Wir beraten kostenlos
mittwochs von 16.00 - 18.00 Uhr.

Pfarrheim St. Marien | Marienkirchplatz | 48231 Warendorf

Träger: Katholische Kirchengemeinde St. Laurentius Warendorf



Öffnungszeiten

Das Sozialbüro wird zum Beginn einmal wöchentlich an jedem Mittwoch von 16 bis 18 Uhr geöffnet sein.

Wenn Sie Probleme haben und Hilfe suchen, kommen Sie zu uns. Wir werden gemeinsam nach einer Lösung suchen.

Wenn Sie jemanden kennen, der Hilfe brauchen könnte, sprechen Sie diesen Menschen an und ermutigen Sie ihn, zu uns zu kommen.

■ Für den Ausschuss:
Thomas Rudolph, Diakon

Poesie mittendrin

Gebet

**Komm Heiliger Geist
und verwandle uns.
Du machst aus Allein-Stehenden
Zusammen-Stehende,
aus Einzel-Gängern
Weg-Gefährten.
Durch dich können Stumme
reden und sich mitteilen.
Du kannst unsere Verschiedenheiten
ergänzen zur Einheit.
Komm Heiliger Geist
und sende uns.
Laß unseren Worten
Taten folgen.**

Theo Schmidkonz SJ



Aus Gospelchor St. Marien wird „Kreuz & Quer“ Chor unter neuem Namen mit neuem Konzept

Der Gospelchor St. Marien hat sich von allen Chören in der Gemeinde St. Laurentius seit seiner Gründung vor zwölf Jahren nicht als Chor eines bestimmten „Kirchturmes“, sondern mit seinem spezifischen Repertoire offen für alle Erwachsenen aus der ganzen Region gesehen. So kommen die Mitglieder schon bislang sowohl aus allen Teilen der Gemeinde, wie auch aus den umliegenden Orten Everswinkel, Freckenhorst, Westkirchen usw. In der letzten Zeit hat sich der Chor einem Prozess der Neufindung seiner chorischen Identität gestellt und diese in folgenden Punkten zusammengefasst:

8

1. Der Schwerpunkt der Arbeit liegt im regelmäßigen Singen in der Liturgie.

2. Der Chor hat ein spezifisches, sich von den meisten anderen kirchlichen Chören in der Gemeinde unterscheidendes Repertoire:

- a) englischsprachige Literatur
- b) internationales Repertoire
- c) Spirituals, Gospels, Jazz
- d) NGL (Neue Geistliche Lieder)
- e) „cross over“ meint Offenheit auch für Musik anderer Epochen und Stilistiken
- f) Kontinuität des Probenmodus

Es wurde klar, dass die Namensbezeichnung „Gospelchor“ oftmals andere Assoziationen und Erwartungen hervorgerufen hat als diejenigen, die das Ensemble mit seinem spezifischen Repertoire und der Art zu singen erfüllen kann und will. Deswegen haben sich die Chormitglieder



entschlossen, im Rahmen der anstehenden Veränderungen der Chorlandschaft in der Gemeinde, nun einen neuen Namen zu wählen, der zum einen klar kennzeichnet, dass es um einen Chor mit religiöser Identität geht, der in erster Linie christliche Inhalte thematisiert, und zum anderen die weite Offenheit für die Musik verschiedener Stilistiken zeigt.

In einem gründlichen und demokratischen Auswahlprozess hat sich der Chor für den Namen „Kreuz & Quer“ entschieden und wird als solcher in Zukunft in der Öffentlichkeit erscheinen. Inhaltlich werden wir in diesem Jahr an fünf Terminen Gottesdienste in der Gemeinde mit Musik gestalten, darunter auch den schon fast traditionellen Gottesdienst am Pfingstsonntag in der Marienkirche. Der Chor ist überzeugt, dass er mit seiner Art der Musik und der spezifischen Profilierung einen wesentlichen Beitrag zur Vielfalt des musi-

kalischen Angebots in der Gemeinde und der Stadt Warendorf wird leisten können. Innerhalb der Gemeinde ist „Kreuz & Quer“ der Erwachsenenchor, der sich konsequent um die Erarbeitung Neuer Geistlicher Lieder und von Sakralmusik kümmert, die stilistisch der Unterhaltungsmusik nahe steht.

Die Proben des Chores finden jeweils mittwochs um 20.00 Uhr im Pfarrsaal St. Josef an der Dreibrückenstraße statt. Neueinsteiger sind herzlich willkommen. Kontakt über den Vorsitzenden:

Andreas Holtkämper

☎ 02581-633320

kreuzundquerchor@gmail.com

Chorleiter Ansgar Kreutz

☎ 02581-927552

AnsgarKreutz@versanet.de



Das musikalische Pfingstwunder – Gottesdienst & Matineekonzert

Es ist inzwischen zur guten Gewohnheit geworden, dass der bislang Gospelchor – nun „Kreuz & Quer“ – am Pfingstsonntag, dem 19.05.2013, um 10.00 Uhr in St. Marien mit Liedern aus seinem breit gefächerten Repertoire an traditionellen Songs, Gospels und Taizé-Liedern den Gottesdienst musikalisch gestaltet.

Anschließend an den Gottesdienst wird der Chor im Rahmen eines kleinen „Matineekonzerts“ noch einige Lieder aus seinem aktuellen Repertoire singen. In dieser

kleinen Matinee wird der Chor Stücke von John Rutter „For the beauty of the earth“, sowie „Du hast mir längst einen Engel“ von Thomas Gabriel, „Top of the world“ von den Carpenters sowie „I have a dream“ von AB-BA und „Deo dicamus gratias“ von Johnson singen. Daneben werden auch aus Spirituals wie „Ev’ry time I feel the spirit“ und „Ride the chariot“ zu hören sein.

[http://www.facebook.com/
events/489621901094258/](http://www.facebook.com/events/489621901094258/)



Krankenwallfahrt der Malteser nach Telgte



In diesem Jahr laden die Malteser im Kreis Warendorf wieder zur Krankenwallfahrt nach Telgte ein. Am Sonntag, 16. Juni, sind alle eingeladen, die keine Möglichkeit oder die nicht mehr selbstständig nach Telgte zur Schmerzhaften Mutter Gottes pilgern können, gemeinsam mit den Maltesern zu pilgern. Weihbischof Stefan Zekorn wird um 14.30 Uhr mit den Pilgern und den Maltesern das Pontifikalamt in St. Clemens feiern. Anschließend ist im Bürgerhaus für alle Teilnehmer die Kaffeetafel gedeckt. Die Teilnehmer werden in der Mittagszeit von den Helfern der Warendorfer Malteser von zu Hause abgeholt, während des Nachmittages betreut und am späten Nachmittag wieder nach Hause gebracht.

Anmeldungen können ab dem 27. Mai bis einschließlich 7. Juni unter ☎ 02581-782106 erfolgen.

Das Bild zeigt:
Kaffeetrinken im Bürgerhaus mit Weihbischof Stefan Zekorn und Propst Heinz Erdbürger





Urlaub ohne Koffer im Pfarrheim St. Josef



Bereits zum 3. Mal bietet die Pfarrgemeinde diese Maßnahme an. Vom 29.07. bis 02.08.2013 wird der Urlaubsort das Pfarrheim St.

Josef sein. Die Urlauber werden morgens zu Hause abgeholt und um 17.00 Uhr wieder zurückgebracht, so dass die Nacht im eigenen Bett verbracht werden kann. Ein schönes Programm mit kleinen Ausflügen, viel Geselligkeit und Information ist von Anneliese Ruten und Ulla Breuer zusammengestellt worden. In den nächsten Wochen werden wieder Urlauber gesucht, die sich eine Woche lang verwöhnen lassen möchten. Der Fahrdienst, volle Verpflegung mit Frühstück, Mittagessen und Kaffee sind organisiert und eine gute Stimmung wird garantiert. Durch gemeinsames Beten und die Feier der hl. Messe wird Gemeinschaft erlebt. Alle, die bereits dieses Angebot genutzt haben, waren begeistert und würden jederzeit wieder mitmachen, aber gerechterweise möchten wir viele Menschen in diesen Genuss kommen lassen. Somit haben wir uns vorgenommen, jedes Jahr neue Urlauber zu werben, zumal pro Kirchturm nur 4 Personen teilnehmen können. Da ja aus Freckenhorst, Hoetmar, Einen und Milte auch jeweils 4 Teilnehmer dabei sind, wird die Gruppe ca. 28 Personen stark sein. Unser Angebot richtet sich an ältere Menschen, die gern einmal wieder etwas unternehmen möchten, sich allein aber nicht aufrufen können oder auch nicht mehr so beweglich sind, allein zu verreisen.

■ Anneliese Ruten, Marietheres Tarp und Ulla Breuer



BUDDE GRABMALE

Größte Grabmalausstellung Deutschlands

Erliesene Auswahl von über 1500 Grabmalen
auf 10.000 qm Ausstellungsfläche



Lieferung zu Friedhöfen im Umkreis von 100 km ohne Mehrkosten!
Kostenlosen Katalog anfordern!

Warendorf • Tel. 0 25 81 / 30 76 • www.budde-grabmale.de



Ganzheitliche Sprachförderung: gelungene Fortbildung für Erzieherinnen



Die Kindergärten St. Elisabeth (Mozartstraße) und St. Marien (Grüne Stiege) haben gemeinsam an einer ganztägigen Fortbildung zum Thema „Sprachförderung bei Kindern“ im Pfarrheim St. Josef teilgenommen. Die Referentin Petra Geukes aus Rhede erläuterte spritzig und kurzweilig wichtige Aspekte der ganzheitlichen Sprachförderung bei Kindern.

Schwerpunktmäßig ging es darum, vorhandenes Wissen aufzufrischen sowie neue Impulse zur ganzheitlichen Sprachförderung zu bekommen. Dieses wurde sowohl durch theoretisches Wissen als auch an praktischen Situationen von der Referentin vermittelt. Ebenso wichtig ist es lt. Petra Geukes, die Rolle der Erzieherin in Sprachsituationen mit Kindern immer wieder kritisch zu hinterfragen, sich sprachlich geschickt zurückzunehmen und Kinder zu Wort kommen zu lassen. Das Bewusstsein hierfür wurde anhand von Filmbeispielen verdeutlicht. Abgerundet wurde der Tag durch neue Lieder und Reime zur Sprachförderung. Außerdem gab es neue Tipps, Spielsituationen zur Sprachförderung zu schaffen. Fortbildungen zu den Schwerpunkten „Integration“ (Kindergarten St. Elisabeth) und „Sprache“ (Kindergarten Grüne Stiege) finden in un-

regelmäßigen Abständen für beide Teams statt. Ina Ohlmeyer und Ulla Steinhorst als Expertinnen für Sprache und Integration konnten Frau Geukes für diese gelungene Fortbildung gewinnen und kümmerten sich um den gesamten Ablauf des Tages. Die Kitas arbeiten im Rahmen ihrer Funktion als Schwerpunkt-Kitas stets zusammen und stehen im regelmäßigen Austausch über ihre pädagogischen Arbeit.



Chöre für Kinder und Jugendliche in St. Laurentius

Nach den Sommerferien greift ein neues Chorkonzept für die Kinder und Jugendlichen unserer Gemeinde. Die Fusion der ehemals drei Kirchengemeinden zur Pfarrei St. Laurentius wird dann auch in diesem Bereich deutlich sichtbar. Mit Ende des Schuljahres 2012/2013 lösen sich die bisherigen einzelnen Kirchen zugeordneten Kinder- und Jugendchöre auf. Nach den Sommerferien werden ein aus drei Gruppen

bestehender Kinderchor, ein gemischter Jugendchor und ein Knabenchor aufgebaut. Besonders die Kinder und Jugendlichen der Pfarrei sind eingeladen, das neue Angebot nicht nur wahr-, sondern auch anzunehmen. Darüber hinaus richtet es sich an alle Warendorfer Kinder und Jugendliche. Die Kinder im Grundschulalter bildeten bisher in den Chören die zahlenmäßig stärkste Gruppe. Dem wird das Chorkon-

zept mit dem „Kinderchor St. Laurentius“ durch zwei Angebote gerecht: Dienstags probt „Gruppe I“ unter Leitung von Kantor Bernhard Ratermann im Schulgebäude der Laurentiusschule in der Dr.-Leve-Straße. Die Proben sind in das Angebot des offenen Ganztags integriert. Unter Leitung von Christiane Timphaus probt „Gruppe II“ mittwochs im Pfarrheim an der Josefkirche (Dreibrückenstraße). Um den un-



verschiedenen Entwicklungsphasen der Kinder gerecht zu werden, proben beide Angebote in zwei Altersgruppen. „Gruppe I“- bzw. „Gruppe II“ singen in der Regel einstimmig. Zum „Kinderchor St. Laurentius“ gehören auch die „Teenies“, die unter Leitung von Kantor Ansgar Kreutz stehen. Die Mitglieder besuchen in den weiterführenden Schulen die 5. bis 7. Klasse. Musikalisch entwickelt sich der Chor zur Mehrstimmigkeit hin. Alle zwei Jahre wird ein Kindermusical (erstmalig 2014) aufgeführt. Chorfahrten runden das Angebot dieser Gruppe ab. Ebenfalls unter der Leitung von Kantor Ansgar Kreutz steht der „Jugendchor“, dem Schülerinnen und Schüler ab Klasse 8 angehören. Sein musikalischer Schwerpunkt ist mehrstimmig gesungene Musik aus verschiedenen Stilrichtungen. Für die „Teenies“ und den „Jugendchor“ fand am 17. März ein erster „Youth Sing Day“ statt, der eine erste gemeinsame freundschaftlich-musikalische Basis für das zukünftige gemeinsame Tun gelegt hat. Zwei weitere „Youth Sing Days“ folgen am 3. September und 9. November.

Aberundet wird das Konzept durch einen Knabenchor. Er spricht die Jungen ab Klasse 4 an. Proben in den verschiedenen Stimmlagen (Sopran/Alt und Tenor/Bass) ergänzen die gemeinsame mehrstimmige Probe. Stimmbildnerisch werden die Jungen (auch während des Stimmbruchs) zusätzlich intensiv betreut. Wie für die „Teenies“ sind auch für den Knabenchor Chorfahrten fester Bestandteil. 2014 wird der Knabenchor am internationalen Treffen der Pueri cantores in Paris teilnehmen. Kantor Bernhard Ratermann wird die Leitung dieses Chores übernehmen. Alle Chöre werden regelmäßig die Got-

tesdienste in den drei Kirchen unserer Gemeinde gestalten, darüber hinaus sollen auch Stimmbildung, Mitwirkung an Konzerten und vielen weiteren Veranstaltungen angeboten werden. Die Kinderchöre, der Jugend- und Knabenchor schließen sich dem Verband „Pueri cantores“ an. Das nachfolgende Schaubild veranschaulicht noch einmal das Konzept:

Kinder	<p>„Teenies“ (Klassen 5 – 7) (Ansgar Kreutz)</p> <p>„Kinderchor St. Laurentius“ Gruppe I (Bernhard Ratermann)</p> <p>„Kinderchor St. Laurentius“ Gruppe II (Christiane Timphaus)</p>	Knabenchor St. Laurentius ab Klasse 4 (Bernhard Ratermann)
Jugendliche	<p>„Jugendchor“ (ab Klasse 8) (Ansgar Kreutz)</p>	

Interessierte erhalten nähere Informationen bei den Kirchenmusikern unserer Gemeinde:

Ansgar Kreutz ☎ 02581-927532
Bernhard Ratermann ☎ 02581-6718
Christiane Timphaus ☎ 02581-61759

Ferienlager St. Marien

Januar, Februar, März, April, die Jahresuhr steht niemals still. Das war das Thema der Lagergemeinde von St. Marien, die im vergangenen Sommer 2 Wochen im schönen Südharz verbracht hat. Jeder Tag stand im Zeichen eines Monats der Jahresuhr von Rolf Zukowski, nach welchem dann auch das Programm gestaltet wurde. So wartete am 2. Tag bereits der Karneval auf die Lagergesellschaft. In bunten Kostümen wurde typische Karnevalsdeko gebastelt oder lustige Tänze geprobt.





Über den gesamten Tag verteilt wurden verschiedenste Kleinspiele angeboten. Am Abend endete das Programm mit der Prinzenproklamation und einer Disco mit viel Konfetti und Täterätä. Meteorologisch ließ der Sommer zwar lange auf sich warten, aber die Kinder und Betreuer ließen sich trotz des andauernden Regenwetters ihre gute Laune nicht vermiesen und die Jahresuhr stand niemals still. Im August, der Mitte des Lagers, verschlug es den gesamten Lagertross in den Freizeitpark BELANTIS nach Leipzig, wo ein schöner, aufregender und ausnahmsweise auch sonniger Tag verbracht wurde. September, Oktober, November, Dezember, und dann ...

... fängt das ganze in diesem Jahr schon wieder von vorne an. Bülkau heißt das Ziel dieses Jahr, wo vom 10.08. – 24.08.2013 zwei Wochen in den Sommerferien verbracht werden. Das Örtchen Bülkau liegt an der Nordsee in der Nähe von Cuxhaven. Dort wird die Lagergemeinde in einem großen Selbstverpflegerhaus untergebracht sein. Das große Außen Gelände bietet neben einem Fußball- und einem Beachvolleyballplatz einen kleinen Spielplatz mit Trampolin, Schaukeln usw. Neben einem abwechslungsreichen Programm, welches das Betreuerteam um die Lagerleiter Sebastian Beermann und André Stafflage derzeit in monatlich stattfindenden Treffen vorbereitet, werden auch 1–2 Tagesausflüge angeboten. Das Ferienlager ist für dieses Jahr bereits vollständig ausgebucht.

Infos von vor, während und nach dem Lager finden sie unter www.ferienlagerstmarien.de oder bei Sebastian Beermann und André Stafflage (Kontakt Daten auf der Homepage).

Was ist der Chor für mich?



Als ich mich auf diesen Artikel vorbereitet habe, habe ich mir überlegt, nicht das Übliche, nämlich einen Tätigkeitsbericht, zu schreiben, sondern einmal zu überlegen: Was ist der Chor für mich? Was macht den Chor aus? Warum singe ich? Also habe ich mich an die Sänger und Sängerinnen gewandt und bekam eine Menge sehr interessanter Antworten. Ich versuche diese Antworten einmal wiederzugeben, es sind praktisch alles Zitate. Ich gehe jetzt schon 36 Jahre zum Chor, er ist mir Heimat geworden. Der Chor bildet eine schöne Gemeinschaft, wir singen immer gemeinsam. Man fühlt sich zusammengehörig, es ist eine Gemeinschaft, die das Gefühl der aufgehobenheit und Akzeptanz vermittelt – hier bin ich Zuhause. Ja, ein sicherer gesellschaftlicher Halt durch eine homogene Gemeinschaft. Ich komme auch aus Gründen der guten Chorgemeinschaft, denn das Singen in der Chorgemeinschaft ist ein sinnvoller Ausgleich für den gestressten Alltag. Diese Gemeinschaft ist immer belebend und verbessert die Lebensfreude. Singen ist vorteilhaft für die Gesundheit.

Ich fühle mich (meistens) nach den Proben besser als vorher, denn Singen macht Spaß, ist gesund für die Psyche und für den Körper. Ich fühle mich fit und ausgeglichen, weil die Gemeinschaft mich trägt. Und „singen ist gut, singen macht Mut ...“

Singen macht Spaß und entspannt. sowohl physisch als auch psychisch, und gemeinsam mit anderen „Profis“ schöne Töne zu machen und zu hören, ist doppelt schön, nicht umsonst gibt es Chorsänger, die es ein Leben lang sind. Die sehr gute Aufnahme vor einigen Jahren hat mir gefallen. Auch wir Evangelischen, ich glaube, da kann ich für alle sprechen, fühlen uns bei euch im Chor sehr wohl und von Anfang an gut aufgenommen! Das Einstudieren neuer Messen oder Lieder ist immer wieder eine Herausforderung, der ich mich gerne stelle. Aber sagt mal ehrlich: ist denn gar kein Stress dabei? Eigentlich nicht, den Stress den ich mitbringe, den singe ich mir von der Seele. Musik ist mein Hobby, gern lass ich mich von ihr entführen, nicht nur beim passiven Erleben, sondern ganz be-



sonders auch beim aktiven Mitmachen. Seit längerem fehlte mir das Mitmachen im Gesang, da ich mich in der Laurentiuskirche besonders wohl fühle und mir die freudige Art des Kantors Bernhard Ratermann zu musizieren sehr zusagte, fiel die Wahl auf den Laurentius-Chor. Inzwischen habe ich Bernhard und den Chor auch menschlich schätzen gelernt und freue mich in dieser Gemeinschaft zu Hause zu sein. Zusammenfassend kann ich sagen, was gibt es Erhebenderes als die Hochfeste der Kirche, wie jetzt die Passion und die Osterliturgie, aktiv im Chor mitzuerleben. Es hat bei mir einen tiefen Eindruck hinterlassen. Unsere „Auftritte“ geben mir oft ein Gänsehautgefühl, wie zuletzt bei der Grahl Passion, und ich freue mich immer wieder auf die Probe. Chöre gibt es genug, mir ist aber wichtig in einem Chor zu singen, der Liturgie gestaltet, und mich mit der Gemeinschaft der Gläubigen verbindet. Ich spüre, dass dies nicht nur mein Anliegen ist, sondern auch das des Chorleiters und

des Vorstandes. Das Liedgut gefällt uns, bis auf einige Stücke, ja doch immer. Wir singen so wunderbare (melodiöse) Stücke. Ich singe besonders gerne geistliches Liedgut. Mir macht Singen Spaß und singen tut gut ... Singen macht schon allein zu Haus oder in Gemeinschaft viel Spaß, aber es macht zur Ehre Gottes in den Gottesdiensten noch mehr Freude, weil es auch noch denen Freude bereitet, die daran teilnehmen, wenn der Chor sie mit gestaltet.

Auch ich singe im Kirchenchor aus religiösen Gründen. Singen kann man auch in anderen Chören. Der Kirchenchor St. Laurentius gefällt mir, weil er vornehmlich die klassische Kirchenchormusik singt, und ich mit dem Kirchenchor die Feste des Kirchenjahres gesanglich gestalten kann. Der Chor singt auf hohem Niveau und führt auch Konzerte auf. Er bietet durch die Mitwirkung innerhalb der Gottesdienstgestaltung die Möglichkeit der Mitarbeit in der Pfarrei, so trägt er dazu bei, das christ-

liche Gedankengut aufrechtzuerhalten. Ich bekomme ungeahnte theologische Erkenntnisse (z. B. Struktur einer Messe). Die Messe (und damit der jeweilige kirchliche Feiertag) wird inhaltsreicher und bekommt durch das Mitsingen (wieder) mehr Tiefe für mich. Sicher ist auch der Leiter ein Sympathieträger, der teilweise comedyhaft seinen Job macht und mit Leib und Seele höchst motiviert seine Mission erfüllt ;-). Ja, wir haben einen begeisterungsfähigen richtig netten Chorleiter. Wir kommen sogar aus Niedersachsen nach Warendorf, weil wir die Art unseres Chorleiters besonders schätzen :-)! Er ist höchstens einmal vor Aufführungen nervös, dabei kann er sich eigentlich auf den Chor verlassen. Natürlich freue ich mich auch über viele gemeinsame Aktionen, wie die Maitour, das Cäcilienfest und in diesem Jahr besonders die Fahrt nach Dresden. Auch das Treffen nach der Chorprobe ist wichtig, da erfährt man so einiges, kann manches planen und sehr viel lachen.

Mir bleibt zum Schluss nicht mehr viel zu sagen. Meine Mitsänger haben schon alles erwähnt, und ich freue mich, in diesem Chor zu singen.

Wer es gerne auch probieren möchte:

Wir üben regelmäßig mittwochs um 20.00 Uhr im Pfarrheim an der Marienkirche. Vielleicht melden Sie sich beim Kantor Bernhard Ratermann ☎ 02581-6718, oder beim Vorsitzenden Josef Hörnemann ☎ 02581-61878. Wir würden uns sehr freuen!

■ Kirchenchor St. Laurentius
Irmgard Stuke – Schriftführerin





St. Marien – Schau doch einfach mal vorbei!

Die kfd ist eine offene und starke Gemeinschaft, die wir mit Euch/Ihnen weiterhin lebendig gestalten möchten. Unser Leitungsteam besteht zur Zeit aus sieben Frauen, die Euch/Ihnen als Ansprechpartner zur Verfügung stehen: v.l.n.r. Renate Kuhlmann, Gerlinde Stephani, Monika Lucht, Annette Rolf, Hedwig Wittkamp (Teamsprecherin), Marianne Schumacher, Gisela Vinnenberg. Auch unser diesjähriges Programm bietet eine Vielzahl von Bildungs- und religiösen Angeboten sowie geselliger Veranstaltungen, um Euer/Ihr Interesse an der kfd zu wecken. Maiandacht, Wallfahrt, Gemeinschaftsmessen, Planwagenfahrt, Running Dinner und Pilgern sind einige Auszüge aus unserem Jahresprogramm. Im Internet unter www.stlaurentius-warendorf.de laden wir – nach dem Motto: „Schau doch einfach mal vorbei“ – zum weiteren Stöbern ein. Feste Bestandteile der kfd St. Marien sind unsere Bastel-, Gymnastik-, Spiel- und Theatergruppen. Unsere Theaterspielerinnen zeigen ihr schauspielerisches Können bei Aufführungen im Kolpinghaus und fordern somit unsere Lachmuskeln zur Höchstleistung auf.

Wer Spaß und Interesse hat, beim Theaterspiel mitzumachen, melde sich bei Waltraud Gräffker, ☎ 02581-3203 oder Agnes Krühler, ☎ 02581-60265. Wir freuen uns über zahlreiche Anrufe. Schau doch einfach mal vorbei!



Jetzt auch mit Frontantrieb!

**DER NEUE CR-V
ÖFFNET NEUE WELTEN.**

**Schon ab
22.990,- €***

Der Honda CR-V serienmäßig mit: 17-Zoll-Leichtmetallfelgen | 1.669 Liter Kofferraumvolumen | Auto Stop (Start-Stop-Funktion) | Berganfahrhilfe | Easy-fold-down Rücksitzbanksystem | Eco Assist® | Außenspiegel elektrisch verstellbar/beheizbar | LED Tagfahrlicht | Multiformationsdisplay (i-MID) | Tempomat | u.v.m.

Kraftstoffverbrauch in l/100 km: innerorts 10,1–6,5; außerorts 6,5–5,1; kombiniert 7,7–5,6. CO₂-Emission in g/km: 180–149. (Alle Werte gemessen nach 1999/94/EG.)

HONDA

Splieterstraße 45
48231 Warendorf
Telefon 0 25 81 / 9 41 90 90
Telefax 0 25 81 / 63 32 95
E-Mail: info@autohausstrohbuecker.de
Internet: www.autohausstrohbuecker.de

Strohbücker

fair & gut

* Preis gilt für einen CR-V 2.0 2WD S. Kraftstoffverbrauch in l/100 km: innerorts 8,9; außerorts 6,2; kombiniert 7,2. CO₂-Emission in g/km: 168 (Alle Werte gemessen nach 1999/94/EG). Gültig für Privatkunden bis 31.03.2013. Abb. zeigt Sonderausstattung.



Warendorfer Malteser verteilen Hilfsgüter in Rumänien



Nach dem Reisesegen durch Pater Tom machten sich Georg Westbeld und Wolfgang Seck mit 11 Tonnen Hilfsgütern auf den Weg in Richtung Baia Mare. Ohne Staus erreichten sie – genauso wie Heiner Schoppmann von den Warendorfer Maltesern und Hermann-Josef Lewentz von der Sendenhorster Aktion „Kinder helfen Kindern“ – am Sonntagabend die Malteser Unterkunft in Baia Mare. Mit einem leckeren Abendessen wurde das Wiedersehen gefeiert. Am Montag stand zunächst das Entladen der Hilfsgüter mit Hilfe der Jugendgruppe der rumänischen Malteser in Baia Mare auf dem Programm. Die Hilfsgüter wie Kleidung, Rollstühle, Rollatoren und einige Kinderfahrräder werden in den nächsten Wochen nach und nach von den Maltesern an bedürftige Familien in der Umgebung Baia Mare verteilt. Ebenso die gespendeten Süßigkeiten der Firma HARIBO und der Sternsinger aus Ennigerloh. Die Krankbetten und Nachtschränken haben die Malteser direkt zum örtlichen

Krankenhaus gebracht und dort auf den Stationen verteilt. Als Dank wurden sie zum Mittagessen eingeladen. Dabei handelte es sich um das gleiche Essen, das auch die Patienten am Mittag erhalten haben, für das dem Koch jeweils nur zwei Euro pro Tag/pro Essen zur Verfügung stehen.

Die gespendete Teigrollmaschine aus der Küche des Rochus in Telgte wurde einer Bäckerei in Baia Mare übergeben, mit der die rumänischen Malteser zusammen arbeiten. Die Bäckerei spendet den Maltesern Brot, das diese dann an bedürftige Familien weitergeben. Die Realschule in Baia Mare, die durch die Sendenhorster Aktion „Kinder helfen Kindern“ unterstützt wird, wurde ebenfalls besucht und in Gesprächen über den weiteren Bedarf an Hilfsgütern gesprochen. Ein fester Bestandteil der Osterfahrt der Warendorfer Malteser ist der Kauf von Toilettenartikeln und Süßigkeiten aus Spendengeldern für die Altenheimbewohner in Baia Sprie. So haben die Warendorfer mit Hilfe der rumänischen Kollegen 67 Pakete gepackt und sie als Ostergeschenk jedem Bewohner überreicht. Die räumliche Situation im Altenheim hat sich noch nicht wirklich geändert, denn immer noch gibt es Zimmer mit bis zu sechs Bewohnern. Die Privatsphäre kommt da viel zu kurz. Die Berufsschule in Baia Sprie, an der die Ortsbeauftragte der Malteser in Baia Mare Erika Laszlo als Lehrerin arbeitet, bekam zwei Schreibtische und eine Kinderarztpraxis in Baia Mare Wartezimmerstühle.

Beim Besuch der Behindertenschule konnten die Warendorfer an einem Pressegespräch teilnehmen. In diesem wurde eine Aktion, die durch die Malteser in Baia Mare ins Leben gerufen wurde, vorgestellt. Durch Unterstützung der Malteser bieten Masseure den Schülern nach Abstimmung mit den Eltern ehrenamtlich eine Reflexzonenmassage an. Diese Massage hat positive Auswirkungen auf die Kinder, denn diese werden ruhiger und sind weniger aggressiv. Als Gäste durfte Erika Laszlo in der Karwoche die Warendorfer bei der Ortsversammlung der Malteser in Baia Mare begrüßen. Da die Malteser vor Ort keine entsprechenden Räumlichkeiten für die Versammlung haben, fand die Versammlung im Kreishaus in Baia Mare statt. Dort wurde die Ortsbeauftragte Erika Laszlo für vier Jahre wieder gewählt. Neben aller Arbeit, Besichtigungen der verschiedenen Projekte wurden auch alte Freunde besucht. Auch wenn sich die Situation in Rumänien allmählich verbessert, gibt es immer noch Menschen, die sich ihr Essen aus Geldnot in Müllcontainern suchen.

Wer mehr über die Arbeit der Malteser erfahren möchte, kann sich unter www.malteser-warendorf.de erkundigen.



Musikalische Andacht in der Josefkirche



Für Sonntag, 02.06., um 17 Uhr ist in der Josefkirche eine Neuauflage einer musikalischen Andacht geplant, die im Januar unter dem Namen „Jour fixe in der Kirche“ ihre Premiere erlebte. In einer voll besetzten Kirche konnte man ein abwechslungsreiches Programm genießen. Es wurde Gesang geboten als Chormusik und Einzelstimmen, Geschichten in hoch- und plattdeutsch, sogar ein wenig Sport wurde getrieben bei einer Geschichte aus dem Alltag, die in ein Lied mit Gesten mündete. So vielfältig wie das Programm waren auch die Akteure. Kinder, Jugendliche und Erwachsene beteiligten sich gleichermaßen.



Dabei waren Chöre, die regelmäßig musizieren und einen Ausschnitt aus ihrem Programm boten, wie auch Akteure, die extra für dieses Format Stücke ausgesucht und Spaß daran hatten, diese einem Publikum darzubieten. Unter dem neuen Namen „Jour flex“ (flexibler Tag) soll dieses Format also am Sonntag, dem 02.06., um 17 Uhr eine Neuauflage erleben, bei der wieder jeder, der Lust hat, aufgerufen ist, etwas beizutragen. Der Art der Beteiligung sind keine Grenzen gesetzt, vieles ist möglich.

Der Eintritt ist frei, wie beim ersten Mal sind Spenden willkommen. Die Spenden kommen einem gemeinnützigen Projekt zugute. Im Januar konnte sich so der Verein „Die Brückenbauer“ über eine Spende von über 800 Euro freuen.

Weitere Infos und Anmeldungen von Akteuren bei Elke Blienert, ☎ 02581-9410837 oder E-Mail: mblienert@versanet.de



Bibel-Teilen

Zur Ruhe kommen, sich vom Wort Gottes ansprechen lassen und miteinander ins Gespräch kommen – dazu gab es in der Fastenzeit montags abends im Pfarrheim Marien die Möglichkeit. Mit der Methode des Bibel-Teilens haben sich die Teilnehmenden vom Bibeltext des jeweils vorausgegangenen Sonntages ansprechen lassen, etwas Abstand zum alltäglichen Trubel gewonnen und auf ihre ganz persönliche Lebens- und Glaubenssituation geschaut. Eine Auszeit, die sich die teilnehmenden Frauen und Männer am Ende nicht nur für die Fastenzeit wünschten. **Und deshalb wird das Angebot weiter geführt!**

Jeweils am 1. Montag im Monat sind alle Interessierten herzlich zum Bibel-Teilen ins Pfarrheim Marien eingeladen. Wir treffen uns im Medienraum in der 1. Etage. Wie auch schon in der Fastenzeit, ist die Teilnahme an einzelnen Abenden möglich. Wenn Sie etwas für sich tun wollen, sich eine Auszeit gönnen möchten oder vielleicht auch für Ihren Glauben und Ihr Leben Impulse suchen, sind Sie herzlich eingeladen! Bitte bringen Sie – wenn vorhanden – Ihre eigene Bibel mit. Bibel-Teilen – Oder die 7-Schritt-Methode

1. Einladen/Sich öffnen

Mit einem Gebet oder Lied begrüßt die Gruppe Jesus Christus in ihrer Mitte.



2. Lesen

Der Bibeltext wird 2x laut vorgelesen.

3. Verweilen/Vertiefen

Jeder kann einzelne Wörter/ Verse, die ihn besonders angesprochen haben, 3x hintereinander kommentarlos aussprechen.

4. Schweigen

In einigen Minuten der Stille überdenken die Teilnehmer den Text und was er für sie und ihr Leben bedeutet.

5. Mitteilen

Jeder teilt den anderen seine Überlegungen mit. Dabei gibt es noch keinen Austausch.

6. Austauschen

Die Teilnehmer tauschen sich über die Bedeutung des Textes für ihr Leben aus und überlegen, was das für ihr tägliches Handeln bedeutet.

7. Beten

Das Bibel-Teilen wird mit einem Gebet, Lied oder Segen abgeschlossen.

Termine:

6. Mai, 3. Juni, 1. Juli, 2. September, 7. Oktober, 4. November.

Jeweils von 19.00–20.00 Uhr im Pfarrheim St. Marien.

Telgter Wallfahrt in Warendorf



Seit über 360 Jahren machen sich viele Warendorfer Anfang Juli in den frühen Morgenstunden auf den Weg zur Schmerzhaften Mutter Gottes nach Telgte. In diesem Jahr findet die Telgter Wallfahrt am 7. Juli statt. Bereits um 04.30 Uhr treffen sich die Fußpilger auf dem Wilhelmsplatz. Nach einer kurzen Ansprache und einem Gebet machen sich die Pilger auf den Weg nach Telgte. Es ist noch dunkel und die Vögel begrüßen mit ihrem Zwitschern den neuen Tag. Kaum ein Auto ist so früh unterwegs und in Ruhe beginnt der Tag. Der Pilgerweg wird mit Gesängen, Gebeten und Texten gestaltet. Das erste Teilstück der Strecke führt über die Landstraße bis zum Pfarrheim in Einen. Dort wird eine kurze Rast eingelegt und gemeinsam gefrühstückt, bevor der zweite Teil des Weges in Angriff genommen wird. Die pilgernden Radfahrer treffen sich um 6.30 Uhr auf dem Marktplatz. An zwei Bildstöcken wird eine kurze Meditation gehalten und ein Lied gesungen. Kurz vor Telgte treffen dann die radfahrenden Pilger auf die Fußpilger. Gemeinsam wird dann das letzte Wegstück in Angriff genommen und die Wallfahrtskerze in der Kapelle aufgestellt. Um 9 Uhr beginnt in St. Clemens die Pilgermesse, in deren Anschluss noch der Kreuzweg gebetet werden kann. Beide Strecken sind auch für Ungeübte zu schaffen. Wie in den Jahren zuvor begleiten uns Helfer der

Warendorfer Malteser. Sie kümmern sich um jene, die es nicht mehr schaffen, nach Telgte zu kommen. Bereits einige Wochen vor der Wallfahrt wird wieder die Wallfahrtskerze aufgestellt und das Bittbuch in den Warendorfer Kirchen ausliegen. Wer nicht mitgehen kann und doch eine Bitte oder ein Anliegen hat, kann diese in das Bittbuch bei der Wallfahrtskerze eintragen. Dieses Bittbuch wird dann mit der Pilgerkerze nach Telgte mitgenommen. Es besteht auch noch die Möglichkeit, Bitten oder Anliegen in das Online-Bittbuch zu schreiben. Unter Bittbuch@t-online.de ist dieses möglich. Diese Mails werden vertraulich behandelt. Pilgerbücher können wieder vor der Wallfahrt für 2,- Euro erworben werden.

Für weitere Informationen steht Markus Nüßing unter ☎ 02581.62493 gerne zur Verfügung. Schauen Sie doch auch einmal auf unsere Internetseite. Dort finden Sie auch weitere Informationen zur Telgter Wallfahrt. Sie finden uns unter www.stlaurentius-warendorf.de (Gemeindeleben).

Hier die Termine, wann und wo die Kerze mit dem Bittbuch steht: 02.06.–07.06. Malteser Marienheim; 09.06.–14.06. Kloster; 15.06.–21.06. St. Laurentius; 23.06.–28.06. St. Marien; 29.06.–05.07. St. Josef



Konzert der Marienkantorei mit Tango-Magnificat am 08.06.2013

Deutsche Erstaufführung

magnificat

Martin Palmeri

**Samstag, 08.06.2013
um 20.00 Uhr**

St. Marien Warendorf

**FOUR SEASONS
TANGOS
LAUDATE PUERI** Ansgar Kreutz (Uraufführung)

www.palmeri-magnificat-2013.de

Marienkantorei Warendorf
Kammerchor Warendorf
Jenny Haecker – Sopran
Andrea Drabben – Mezzo-Sopran
Mario Stefano Pietrodarchi - Bandoneon

Martin Palmeri - Klavier
Warendorf Sinfonietta

Leitung: Ansgar Kreutz

Vorverkauf: Pfarrbüro St. Laurentius
Buchhandlung Ebbeke
Musikhaus Hoffmann
Biomarkt Münsterstraße

Vorbestellung: 0176-85 03 7998 (Rentsch)
tickets@palmeri-magnificat-2013.de

Die Kirche ist barrierefrei!

Vorverkauf: 15,00 EUR
Ermäßigt (Schüler, Studenten, Mitglieder der Musikfreunde) 10,00 EUR
Familien (Zwei Erwachsene mit beliebig vielen Kindern bis 17 J.) 30,00 EUR

Abendkasse: 16,00 EUR
Ermäßigt (Schüler, Studenten, Mitglieder der Musikfreunde) 11,00 EUR
Familien (Zwei Erwachsene mit beliebig vielen Kindern bis 17 J.) 32,00 EUR



Das Konzert findet statt in Verbindung mit den „Musikfreunden St. Marien e.V.“

Als vor zwei Jahren der Marienchor die „MisaTango“ von Martin Palmeri aufführte, bekamen der Komponist und Kantor Ansgar Kreutz via facebook Kontakt zueinander. In den weiter folgenden Internetgesprächen entstand das Projekt, Palmeris neueste Komposition, ein „Magnificat“ in Warendorf zur deutschen Erstaufführung zu bringen. Auch dieses Stück ist, ähnlich der Tangomesse, wieder von der Struktur, der Harmonik und Melodik des Tangos inspiriert. Martin Palmeri, argentinischer Komponist mit italienischen Wurzeln, der 1965 geboren wurde, komponierte das Werk im vergangenen Jahr 2012, die Uraufführung fand im Dezember mit einer kleinen Instrumentalbesetzung in Mailand statt. Die erste deutsche Aufführung des Werkes, die auch die erste in der kompletten Orchesterbesetzung überhaupt sein wird, wird hier in Warendorf stattfinden und sicherlich der Höhepunkt der musikalischen Aktivitäten in diesem Jahr in unserer Stadt sein. Das Stück offenbart eine organische Verbindung von Klassik und Emotion, von Sakralmusik und südamerikanischer Glut, von traditioneller Kirchenmusik und Tangorhythmen. Einen Hauch argentinisches Flair wird es bei diesem „Magnificat“ auch durch das Bandoneon, ein typisch südamerikanisches, dem Akkordeon verwandten Instrument geben. Als Bandoneonsolist konnte mit Mario Stefano Pietrodarchi ein echter Star der Szene gewonnen werden, der für die Proben und das Konzert in Warendorf eine Tour mit Erwin Schrott unterbricht. Das Orchester setzt sich wiederum aus hervorragenden Musikern zusammen, die allesamt an der Musikhochschule in Detmold studieren und schon mehrfach in Warendorf begeistert haben.

Die Marienkantorei Warendorf, die sich in diesem Jahr zum ersten Mal unter diesem Namen präsentiert, und der Kammerchor Warendorf gehen gut vorbereitet und hoch motiviert in das Konzert. In diesem wer-



den neben dem Magnificat noch weitere Instrumentalwerke – darunter das fantastische Bandoneonkonzert „Four Seasons – Vier Jahreszeiten“ – und a cappella – Stücke von Palmeri und Ansgar Kreutz zu hören sein. Von ihm erklingt die Uraufführung der Psalmkomposition „Laudate Pueri“.

Informationen über das Stück, das Konzert, den Kartenvorverkauf, Kartenvorbestellung entnehmen Sie bitte dem Plakat, welches auf der vorherigen Seite abgedruckt ist, sowie der Internetseite: www.palmeri-magnificat-2013.de. In der zweiten Jahreshälfte wird die Marienkantorei das „Weihnachtsoratorium“ von Bach proben und lädt bereits jetzt dazu alle Interessierten ein.

Weitere Informationen
bei Kantor Ansgar Kreutz
☎ 02581-927552
E-Mail: AnsgarKreutz@versanet.de

Poesie mittendrin

Pfingstlied heute

Die Wunder von damals müssen's nicht sein, auch nicht die Formen von gestern,
nur lass uns zusammen Gemeinde sein, eins so wie Brüder und Schwestern,
ja, gib uns den Geist, deinen guten Geist, mach uns zu Brüdern und Schwestern!

Auch Zungen von Feuer müssen's nicht sein, Sprachen, die jauchzend entstehen,
nur gib uns ein Wort, darin Wahrheit ist, dass wir, was recht ist, verstehen,
ja, gib uns den Geist, deiner Wahrheit Geist, dass wir einander verstehen!

Ein Brausen vom Himmel muss es nicht sein, Sturm über Völkern und Ländern,
nur gib uns den Atem, ein kleines Stück unserer Welt zu verändern,
ja, gib uns den Geist, deinen Lebensgeist, uns und die Erde zu ändern!

Der Rausch der Verückung muss es nicht sein, Jubel und Gestikulieren,
nur gib uns ein wenig Begeisterung, dass wir den Mut nicht verlieren,
ja, gib uns den Geist, deinen heil'gen Geist, dass wir den Mut nicht verlieren!

Franz Kamphaus

Blühen-
träume aus
eigener Anzucht!

- bepflanzte Schalen
- gepflegte Topfpflanzen
- Beet- und Balkonpflanzen

und vieles mehr
in großer
Auswahl

**Gärtnerei
Ohlmeyer**

Öffnungszeiten:
Mo.-Fr. 8-18 Uhr
Sa. 9-14 Uhr

Beelener Str.39 • Warendorf • www.blumen-ohlmeyer.de



Pastoralkonzept St. Laurentius, Warendorf

Im vergangenen Jahr wurden in allen Kirchen die Leitsätze zum geplanten Pastoralkonzept für unsere Kirchengemeinde vorgestellt und allen Gemeindemitgliedern die Möglichkeit zur Rückmeldung gegeben. In den letzten Monaten wurden dazu Grobziele beschrieben, die zum einen die Absichten der Leitsätze näher beschreiben sollen und zum anderen genug Raum für eine weitere Ausgestaltung durch den künftigen Pfarreirat, Gruppierungen und Verbände unserer Gemeinde lassen. Im Folgenden können Sie die Leitsätze und die Grobziele nachlesen.

Wir sind die Katholische Kirchengemeinde St. Laurentius in Warendorf.

1. Wir sind in Warendorf Kirche vor Ort, Kirche in der Nachbarschaft.
2. Wir sind offen für alle, die mit uns Kirche bilden wollen.
3. Wir leben gemeinsam aus dem Wort Gottes und teilen unseren Glauben an Jesus Christus.
4. Wir orientieren uns am Leben und Handeln Jesu und erzählen von seiner Botschaft.
5. Wir sind achtsam füreinander und aufmerksam für die Sorgen und Nöte der Menschen.
6. Wir gehen offen und transparent miteinander um.
7. Wir wecken unterschiedliche Begabungen und Talente und bringen sie ein in das Leben der Menschen in Warendorf.
8. Wir bilden lebendige Gemeinschaften – punktuell oder von Dauer – die sich un-

tereinander begegnen und vernetzen.

9. Wir feiern miteinander in vielfältigen Formen Gottesdienst.
10. Wir pflegen ökumenische Kontakte vor Ort und lebendige Beziehungen zu unseren Partnergemeinden in der „Einen Welt“.
11. Wir setzen uns für Gerechtigkeit, Frieden und Bewahrung der Schöpfung ein und für eine Welt, in der niemand vom Leben ausgeschlossen wird.
12. Wir sind in der Feier des Gottesdienstes, in der Verkündigung des Wortes Gottes und im Dienst am Nächsten mit der Kirche des Bistums Münster und der Weltkirche verbunden.

Auf Grundlage der genannten Leitsätze möchten wir folgende Schwerpunkte setzen:

- Wir pflegen bewährte Formen und wagen neue Wege der Gottesdienstgestaltung.
- Wir begleiten und unterstützen die ehrenamtlich Verantwortlichen in den verschiedenen Feldern gemeindlicher Aktivitäten.
- Wir fördern und begleiten jeden, der seine Talente zum Wohle der Gemeinde einbringen will.
- Wir laden alle ein, die dem christlichen Glauben verbunden sind, unabhängig von Nationalität oder Lebensweise, mit uns Kirche zu bilden.
- Wir berücksichtigen die Besonderheiten des Gemeindelebens an den verschiedenen Kirchtürmen der Gemeinde.
- Wir schaffen Raum und Möglichkeiten

für projektbezogene, genauso wie für auf lange Zeit angelegte Gemeinschaften.

- Wir schaffen katechetische Angebote zum Kennenlernen und Vertiefen der heiligen Schrift und machen sie zur Basis unseres täglichen Handelns.
- Wir nutzen vielfältige Informationswege für Mitteilungen der Kirchengemeinde.
- Wir ermöglichen Gemeindemitgliedern, die aus eigener Kraft nicht dabei sein können, die Teilnahme am Gemeindeleben.
- Wir schaffen auf unterschiedlichen Ebenen Möglichkeiten der Information und Mitwirkung.
- Wir unterstützen weltweit unterschiedliche Hilfsprojekte im christlichen Kontext und pflegen die Beziehungen zu den Menschen vor Ort.
- Wir schaffen Gelegenheiten für Begegnung und persönlichen Austausch im offenen oder vertrauensvollen Rahmen.
- Wir vertiefen und schaffen neue Angebote in Zusammenarbeit mit den weiteren christlichen Konfessionen vor Ort.
- Wir fördern das Bewusstsein und zeigen Wege, Gerechtigkeit für Mensch und Umwelt zu schaffen.
- Wir informieren und schaffen Möglichkeiten zum Austausch über und zur Teilnahme an ortsübergreifenden christlichen Angeboten und Veranstaltungen.



Deutsch-Französisches Chöretreffen



22

Vor drei Jahren – also im Mai 2010 – machten sich ca. 40 SängerInnen des Kirchenchores St. Josef auf den Weg nach Frankreich und besuchten auf Einladung der Warendorfer Partnerstadt Barentin den dortigen Chor „Le Choeur d’Esneval“. Die Besucher wurden auf dem Marktplatz und anschließend im Rathaus von Bürgermeister Michel Bentot und Abgeordneten der Stadt sowie dem Vorstand des Chores herzlich empfangen und anschließend in Familien der SängerInnen oder auf Wunsch in einem Hotel untergebracht. An den folgenden Tagen boten die Gastgeber ihren Warendorfer Gästen ein abwechslungsreiches Programm: Unvergessen bleiben die Stadtführung durch die altherwürdige normannische Stadt Rouen, geleitet von Madame Martine Halliez, und der Besuch eines romantischen Fischerdorfes an der Steilküste des Atlantiks. Höhepunkt war

schließlich das gemeinsame Konzert beider Chöre, aufgeführt für die Bürger von Barentin. Abgesehen von dem abwechslungsreichen Programm, blieb den Besuchern aus Warendorf die Herzlichkeit der Begegnungen mit den Chormitgliedern in bleibender Erinnerung, besonders intensiv erlebt von denen, die die französische Gastfreundschaft in Familien genießen durften.

Nach diesen erlebnisreichen Tagen stand beim Abschied für alle fest: Dieses Treffen würde nicht die letzte Begegnung beider Chöre sein. Und so hat nun in diesem Jahr der Präsident des Barentiner Chores, Adrien Hondier, die Einladung der Stadt Warendorf zu einem Gegenbesuch gerne angenommen. Ca. 40 Mitglieder des Chores „Le Choeur d’Esneval“ werden vom 30.05.–02.06.2013 als Gäste in Warendorf erwar-

tet. Wie vor drei Jahren in Barentin, so werden auch hier viele Besucher in Familien von Chormitgliedern wohnen. Für ein reichhaltiges Programm ist gesorgt: Die Barentiner Gäste sind zu Stadtführungen sowohl in Warendorf als auch in Münster eingeladen, und sicherlich zeigen die Warendorfer ihren Gästen auch die ehemalige französisch-westfälische Grenze bei Einen, Milte oder Sassenberg. Höhepunkt der Begegnung wird ein gemeinsames öffentliches Konzert beider Chöre sein, das am 1. Juni 2013 um 20.00 Uhr im Theater am Wall stattfinden wird. Bei dieser Veranstaltung präsentiert der Chor „Le Choeur d’Esneval“ unter der Leitung von Veronique Longlois mehrere französische Chansons. Gleich zwei Bläsergruppen werden unter der Leitung von Markus Schröder ihre Gäste mit ausgewählten Stücken erfreuen: Die „Parforce-Horn-Gruppe-Warendorf“ leistet Beiträge u. a. mit den Kompositionen „Le Rendezvous de Chasse“ sowie dem Hubertusmarsch. Der „Jagdhorn-Bläserkorps-Warendorf-Freckenhorst-Hoetmar“ lässt u. a. den „Festmarsch“ und den „Jägerchor“ aus der bekannten Oper „Der Freischütz“ erklingen.

Unter dem Dirigat von Christiane Timphaus bringt der Kirchenchor St. Josef u.a. das Lied „Wir kamen einst von Piemont“ in der Vertonung für 4 Stimmen von Wilhelm Heinrichs, den Chanson „Fleur de Paris“ von Maurice Vandair/Henri Bourtayne sowie den Psalm 27 „The Lord is my light and my salvation“ (Der Herr ist mein Licht und mein Heil) von J. Rutter zu Gehör. Den Abschluss dieser abwechslungsreichen



Poesie mittendrin

Veranstaltung bildet die von beiden Chören gemeinsam gesungene Europahymne „Freude schöner Götterfunken“.

Der Kirchenchor St. Josef fühlt sich sehr geehrt, dass er durch dieses öffentliche Konzert einen Beitrag zur Vertiefung der deutsch-französischen Freundschaft leisten darf, und die Organisatoren würden sich sehr über einen regen Besuch freuen.

Pfingsten ist der Anfang einer Alternative. Verschlossene Fenster und Türen werden aufgestoßen. Menschen strömen zusammen. Sie greifen nicht von der Erde weg nach den Sternen, sie stehen mit beiden Beinen auf dem Boden und empfangen, was nicht zu machen ist: das „Geschenk des Himmels“, die „Kraft aus der Höhe“. Da gerät etwas in Bewegung. Die Begeisterten beginnen zu reden und – obwohl sie verschiedene Sprachen sprechen – verstehen sie sich und werden verstanden. Sie fangen Feuer und brennen darauf, die Welt zusammenzuhalten.

Franz Kamphaus



Bestattungshaus
HANKEMANN

Grabbehof 1 in Warendorf

 02581 - 7637
Fachprüfelter Bestatter

Weitere Filialen in Sassenberg, Freckenhorst und Beelen



Hinterlassen Sie klare Worte.
Unseren kostenlosen Vorsorgeordner können Sie bei uns anfordern.

www.hankemann.eu



325 Jahre Gröblinger Kapelle



In diesem Jahr wird die Marienkapelle in der Bauerschaft Gröblingen 325 Jahre alt. Dieses Jubiläum wird am Sonntag, dem 11. August, gefeiert. Der Warendorfer Leinenhändler und Bürgermeister Heinrich Kleine, verheiratet mit der reichen Bäckerstochter Gertrud Zurstraßen, verlor auf dem Rückweg einer Geschäftsreise seinen Geldbeutel mit einer großen Summe Geld. Er machte das Versprechen, an der

Stelle, wo er das Geld wiederfinden würde, eine Kapelle zu errichten. So wurde an der Landstraße zwischen Warendorf und Vinnenberg im Jahr 1688 eine kleine Muttergotteskapelle im Barockstil errichtet. Heinrich Kleine starb im August 1700 und wurde in seiner Kapelle begraben. In seinem Testament bestimmte er die Errichtung einer Stiftung. Damit hatte er der Kirche Ländereien vermacht, deren Erträge den Geistlichen zufließen sollten, die den wöchentlichen Gottesdienst in der Kapelle hielten. Die Gottesdienste in der Gröblinger Kapelle hielten bis 1885 Geistliche aus der Familie des Stifters und seiner Ehefrau. Der seelsorgerische Dienst wurde ab 1903 von der Warendorfer Pfarre St. Laurentius übernommen und mit der dritten Kaplanstelle verbunden. Erster Inhaber dieser dritten Stelle war Kaplan Lodde. Im Jahr 1904 wurde unter seiner Verwaltung neben der

kleinen Rundkapelle eine neue geräumige neuromanische Kapelle aus Ennigerloher Bruchsteinen erbaut. Der Neubau wurde mit der alten Kapelle verbunden, die alte kleine Kapelle wurde renoviert und blieb erhalten. Das alte Altarbild schmückte nun die neue Kapelle. Die neue Kapelle wurde am 30. Oktober 1904 von Pfarrer Strumann eingeweiht. Die Gröblinger Bevölkerung und die Stiftung von Heinrich Kleine finanzierten diese Baumaßnahme. Kaplan Freitag wurde 1954 mit dem Bau der Pfarrkirche St. Josef betraut und die Kapelle gehörte seit der Gründung der neuen Pfarre im Norden Warendorfs zur Pfarrgemeinde St. Josef. Bis 1968 wurden in der Kapelle regelmäßig Schulgottesdienste mit den Schülern der alten Gröblinger Schule gefeiert. Die letzte große Renovierung der Kapelle war vor 25 Jahren zum 300-jährigen Jubiläum. Nach der Zusammenlegung der drei Warendorfer Pfarren St. Josef, St. Laurentius und St. Marien im Sommer 2010 gehört die Marienkapelle wieder zur Pfarrgemeinde St. Laurentius.

Heute werden in der Kapelle nicht mehr regelmäßig Gottesdienste gefeiert, aber Trauungen, Gold- oder Silberhochzeiten oder andere Familienfeiern oder Klassentreffen beginnen hier mit einer Messe. Bei Todesfällen in den beiden Bauerschaften ist das Totengebet der Nachbarschaft in der Kapelle. Das Schützenfest der Schützenbruderschaft St. Hubertus Gröblingen-Velsen beginnt seit 50 Jahren mit einer Messe in der Gröblinger Kapelle, die Aufnahme der Neumitglieder der Landjugend Velsen-Gröblingen ist ebenfalls in der Kapelle. Seit



Heizung
Sanitär
Lüftung
Bauklemperer

- Heizung
- Wärmepumpen
- Bad
- Solar/PV

Zumlohstraße 55 • 48231 Warendorf
Telefon 02581/3323 • E-mail: info@kilanowski.de



über 30 Jahren sorgen sich Bernhardine und Ewald Schulze Osthoff um den Blumenschmuck und die Pflege der Kapelle. Dafür dem Ehepaar Schulze Osthoff ein besonderer Dank.

■ Bernhard Krieft



Drei neue Mitglieder im Team der kfd St. Laurentius



Zur Mitgliederversammlung hatten sich etwa 40 Frauen eingefunden. Mit dem geistlichen Impuls lud Brigitte Renne die Frauen ein, sich mit Spiritualität, Solidarität und Vitalität in Kirche und Gesellschaft einzubringen. Das heißt unter anderem Dankbarkeit für die kleinen und großen Momente und Aufmerksamkeit, die nicht

alles sofort bewertet zu zeigen und sich in einem Netzwerk zu wissen, das den Blick auch über den Tellerrand hinaus wagt. In einer Schweigeminute wurde dann der verstorbenen Mitglieder des vergangenen Jahres gedacht. Der Jahresbericht ließ noch einmal die vielen Aktivitäten aufleben: Besuch der Bayer-Werke, gemeinsam mit

der kfd St. Marien, Fahrt zum Kräuterhof Rosen in Geeste und zum Kloster Gravenhorst, Vortrag über die Verwendung und Wirkung von Schüßler-Salzen, Fahrradtour nach Paderborn und im Herbst ein Abend mit Zwiebelkuchen und Federweißer. Auch im Gedächtnis bleiben die Kreuzwegandacht in der Josefkirche und die Maiandacht auf dem Hof Herte in Vohren. Mit Marietta Barth, Maria Bussmann und Elisabeth Temme konnten drei Mitglieder neu in die Gemeinschaft aufgenommen werden. Elisabeth Temme ist schon von 1979 bis 1987 Sprecherin gewesen. Sie hat ca. 20 Jahre in Ahrweiler gelebt und ihre langjährige Mitgliedschaft in der kfd St. Laurentius während dieser Zeit unterbrochen.

Vor den Wahlen zum Team sprach Elisabeth Köster den beiden Teammitgliedern Gertrud Bröskamp und Christa Schepp den



herzlichsten Dank der Mitglieder aus. Beide haben mehr als zehn Jahre sehr erfolgreich und prägend im Team mitgearbeitet, Christa Schepp war zudem vier Jahre lang auch die Sprecherin. Beide haben nicht wieder für das Team kandidiert. Die Versammlung wählte dann einstimmig die neuen Teammitglieder: Mechtild Böckenholt, Maria Bussmann und Astrid Hachmann. Mit viel Beifall wurde den Neugewählten für ihre Bereitschaft gedankt, und das Team freut sich über die Verstärkung.

■ Elisabeth Köster



KIRCHENSITE-BERICHT

Einfach mal kurz weg – geistreiche Ideen der Pfarrbrief Redaktion

Kamen Sie bzw. kamt Ihr schon auf die kluge Idee, dass der Pfarrbrief unserer Warendorfer Kirchengemeinde auch ein prima Reisebegleiter sein kann?! Zumindest in Urlaubsstimmung möchte die Redaktion Euch mit ein paar erprobten Empfehlungen bringen. Man braucht nicht zwingend ins Heilige Land aufzubrechen – so manche schöne Tour beginnt schon direkt vor der eigenen Haustür – und der Schöpfer begegnet Ihnen und Euch auf dem Weg, der bekanntermaßen das Ziel sein kann, dabei immer wieder ...!



EMSRADWEG

Direkt durch Warendorf verläuft der EMSRADWEG – erst kürzlich schaffte er mit Platz 8 den Sprung unter die Top 10 der vom ADFC gekürten Radfernwege. 375 Kilometer lang ist er in Summe – die ersten 92 Kilometer sind als „Warendorfer“, jenseits der Quelle nahe Hövelhof, schon geschafft. Bleiben also bis zur Mündung nahe Emden noch 283 Kilometer, die man aus eigener „Erfahrung“ in 4 Tagen prima erradeln kann – es geht ja über „plattes Land“ immer der Ems entlang, auch wenn man sie manchmal jedoch gar nicht sieht. Am 1. Tag kann man, vorbei am Marien-Wallfahrtsort Telgte, bspw. bis Emsdetten oder Rheine fahren. Spätestens in Rheine-Elte

an der „Trampenhegge“ kann man Verbindung zur Gottesmutter aufnehmen – hier schmunzelt man andächtig beim Anblick eines Marienbildstocks in einem ehemaligen Telefonhäuschen! Am 2. Tag geht es an Kloster Bentlage vorbei bis Meppen, am 3. Tag bis Papenburg (hier empfiehlt sich die Besichtigung der Meyer-Werft!) und schließlich am 4. Tag bis Emden. Schwuppdwupp sind das Münsterland, das Emsland und Ostfriesland durchfahren mit ihrem jeweils unverkennbar eigenen Charme und den spezifischen – auch landschaftlichen – Charakterzügen. Apropos Züge – zurück setzt man sich bequem in den Zug und lässt zufrieden und stolz den Geist über das Geleistete sinnieren. Denken Sie beim nächsten Kirchenbesuch in Sachen Sitzgelegenheit gerne noch einmal über die 4 Tage Fahrradsattel nach ... ;-)!



MÖNCHSWEG

Wer nach dieser Tour noch nicht „gerädert“ genug ist, kann im Norden bleiben und dem sehr interessant anmutenden MÖNCHSWEG folgen – einem Radfernweg quer durch Schleswig-Holstein von Glückstadt nach Fehmarn. Hier pilgert man per Rad auf den Spuren Ansgars, dem „Apostel des Nordens“, sowie der ersten Missionare Schleswig-Holsteins etappenweise von der Elbe bis zur Ostsee. Über die Fehmarnsund-



brücke geht's auf die Insel Fehmarn, und wer möchte, kann sich auch noch nach Dänemark übersetzen lassen. Näheres hierzu vielleicht in einem künftigen Pfarrbrief – hier mangelt es nämlich der Redaktion noch an „Erfahrung“...!

Wer nicht so ein Pedalritter vor dem Herrn ist und „Schusters Rappen“ bodenständig findet, dem sei der HARZER KLOSTERWANDERWEG empfohlen. Wie sich erahnen lässt, handelt es sich hierbei quasi um eine Pilgertour durch den Harz. 64 Kilometer ist er lang und führt – teilweise am „Grünen Band“ entlang im ehemaligen Grenzgebiet – vom Kloster Grauhof bei Goslar zum Kloster Wendhusen bei Thale. Wer gerne schwarzen Rauch aufsteigen sieht, aber eher auf Schmalspur steht, sollte auch bei dieser Tour Bahn fahren – so hat man

keine Stolpersteine im Weg, sei es auch der größte Brocken ... ;-)!

Und? In Urlaubs- oder gar Aufbruchstimmung geraten? Nur zu, die Welt steht uns offen – Gott mit uns!

■ Das Pfarrbriefteam



HARZER
KLOSTERWANDERWEG

 <p>Hotel · Restaurant · Weinboutique Leve GmbH Brünebrede 33–37 · Warendorf Tel: 02581/93020 info@hotel-im-engel.de www.hotel-im-engel.de</p>		 <p>Café · Bistro · Vinothek Heumarkt 2 · Warendorf Tel: 02581/789 8888 info@hotel-im-engel.de · www.hotel-im-engel.de Mo. Ruhetag, Di. 9.00 – 18.00 Uhr Mi. bis So. 9.00 – 23.00 Uhr</p>	
<p>Kulinarische Schlendertouren durch die Warendorfer Altstadt</p> <p>Inkl. 4-Gang Imbiss, Weine, Moderation, Stadtführung und musikalische Unterhaltung. Unsere bewährte Eventidee – auch als Gutschein zum Verschenken.</p> <p>ab 25 bis 50 Personen 55,00 € / p. P.</p> <p>Termine 30.05. / 21.06. / 05.07. / 20.07. / 09.08. / 30.08. / 02.10. / 31.10. / 29.11. / 13.12. / 28.12. 2013 jeweils 19.00 Uhr</p>		<p>Fahrradfahrer-Karte auf der Terrasse Kleine westfälische Tapas, Frühlings- und Sommerweine, Bierspezialitäten und thematische Eisbecher mit unseren selbst kreierten Pralinen</p> <p>Immer donnerstags! Mallorquinischer Tapasabend mit Spargelgerichten, kalt/ warmes Tapas Vorspeisenbuffet, ein warmes Gericht (Fisch/ Fleisch oder Spargel) am Tisch serviert und balearisches Dessert Potpourri (exkl. Getränke) 19,50 € / p. P.</p> <p>Immer sonntags! Frühstücksbuffet von 9.30 bis 13.00 Uhr. Wir verwöhnen Sie mit abwechslungsreichen Frühstückspeisen, Räucherlachs, Eierspeisen und Heißgetränke 14,50 € / p. P.</p>	<p>Das „Engelchen“ – Ihr idealer Partner für:</p> <p>Geburtstagsfeiern, Klassentreffen, Kaffee-Gesellschaften, Hochzeiten und Empfänge, sowie Weinproben und Tapasabende mit Warendorfer Rahmenprogramm.</p> <p>Ab 2 bis 70 Personen zuzüglich Terrassenplätze.</p>



Christen zeigen Flagge – Ökumene in der Stadt Warendorf

Schon seit mehr als 20 Jahren arbeiten die evangelische und katholische Kirchengemeinde in Warendorf eng zusammen, seit 18 Jahren gibt es den gemeindeübergreifenden Stadtökumeneausschuss. Sowohl die evangelische wie auch die katholische Kirche begegnen den Problemen der heutigen Zeit organisatorisch mit der Zusammenlegung, also der Fusion, von bisher selbstständigen Gemeinden. Ob diese Maßnahmen „der Weisheit letzter Schluss“ sind, sei dahingestellt. Vielleicht entsteht daraus aber auch eine neue Chance, ein neuer Ansporn, sich in unserer Welt klar und deutlich gemeinsam zu Wort zu melden und zu positionieren. Der neue Papst Franziskus scheint neue Wege möglich zu machen. Hoffen und beten wir gemeinsam um das „Wehen“ des frei machenden Geistes. Am bevorstehenden Pfingstfest feiern wir ja diesen Geist. Nach außen sichtbar wurde die ökumenische Zusammenarbeit in unserer Stadt schon in der Passions- und Osterzeit, z. B. bei den gemeinsamen Abendgebeten und -andachten in unseren Kirchen. Die am Pfingstfest beginnende ökumenische Bibelwoche steht in diesem Jahr unter dem Thema „Der Tod ist nicht mehr sicher“.

Am Pfingstmontag, dem 20. Mai 2013, wird sie mit dem ökumenischen Gottesdienst um 11.00 Uhr in der Christuskirche eröffnet. An drei weiteren Abenden, und zwar am 21., 22. und 23. Mai 2013, jeweils ab 19.30 Uhr, werden wir uns mit einzelnen Abschnitten des Markus-Evangeliums aus-

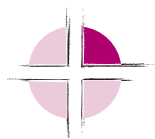
einander setzen. Besonders freuen würden wir uns über Ihre Mitarbeit in der Ökumene, wenn Sie uns Anregungen geben und vielleicht auch mitdenken und mithelfen wollen. Ökumene bedeutet „die Gesamtheit der Christen“, also aller christlichen Gemeinschaften. Daher sind auch alle herzlich willkommen.

Nehmen Sie Kontakt mit uns auf!

Für den Stadtökumeneausschuss:

Hans-Jürgen Wiese

E-Mail: hansjuergen.wiese@gmail.com



Messdienerinnen & Messdiener

„Wir sind mehr als nur Messdiener!“ – Unter diesem Leitspruch steht wohl die gesamte Messdienerarbeit in Warendorf. Für uns ist Messdiener sein viel mehr als die Arbeit während des Gottesdienstes. Die drei Leiterrunden der Gemeindeteile haben es sich zur Aufgabe gemacht, die Freizeit der jungen Messdiener abwechslungsreich zu gestalten – nach der Fusion sind wir als Leiter, aber auch unsere Aktionen dabei immer mehr zusammengewachsen.

Als besonderes Highlight des letzten Jahres kann mit Sicherheit die große Messdienerfahrt nach Oberschledorn im Sauerland genannt werden. Mit allen Messdienern aus Warendorf machten wir uns auf den Weg, um Asterix und Obelix bei ihrem Kampf gegen die Römer zu unterstützen. Nach der Nikolausfeier im Dezember stand im Januar schon der wohl beliebteste Programmpunkt an: Das Schlittschuhlaufen im Eispalast Münster! Auch hier konnte

hansa-apotheke
E-Mail: hansa.apoth.warendorf@t-online.de
www.hansa-apotheke-warendorf.de

Gisela Cramer
Münsterstraße 6
48231 Warendorf
Tel. 02581/2150
Fax 02581/2837

KOMPETENT. ENGAGIERT. PERSÖNLICH.



man wieder einmal sehen, dass nicht nur die Gemeindeteile, sondern auch die Messdiener zusammengewachsen sind, was auch die gemeinsame Karnevalsfeier im Februar deutlich machte. Bunt verkleidet feierten wir alle die fünfte Jahreszeit mit Spielen und der ein oder anderen Leckerei. Um Leckereien ging es auch am Osterwochenende für uns. Beim traditionellen Eier sammeln teilten wir uns in Kleingruppen auf und gingen durch die Stadt, um Eier für die Osternacht zu sammeln. Während die Kinder nach dem anstrengenden Sammelvormittag ihren Hunger mit Rührei stillten, wurden wir Leiter mal wieder zu Profis im Eier färben. In diesem Jahr wurden 1000 Eier von uns gekocht und mit fröhlichen Farben versehen – dieses tolle Ergebnis erfreute sicher auch die Besucher der Osternacht, an die wir die Eier im Anschluss an die Messe verteilten. Aber neben dieser schönen Tradition hat das Eier sammeln für die Messdiener in Warendorf noch eine weitere wichtige Bedeutung. Um den Kindern Jahr für Jahr abwechslungsreiche Gruppenstunden und Tagesaktionen zu möglichst geringen Kosten anbieten zu können, sind wir immer wieder auf die großzügigen Spenden der Gemeindemitglieder angewiesen. Auch 2013 konnten wir so unser Budget verbessern, wofür wir uns herzlich bedanken möchten.

Nach einem so erfolgreichen Start in das Jahr 2013 freuen wir uns jetzt auf die nächsten Aktionen. Besonders spannend wird wohl die 72-Stunden-Aktion werden – ein Projekt des BDKJ, das verschiedene Gruppen und Vereine zu gemeinnütziger Arbeit in einem Zeitraum von 3 Tagen motiviert. Nach dem Erfolg im Jahre 2009 wird es auch in diesem Jahr für uns ein besonderes

Erlebnis, welches mit Aktionen wie dem jährlichen Besuch eines Freizeitparks ohne Probleme mithalten kann.

Aber wer steht hinter dieser ganzen Arbeit? Die Messdiener St. Laurentius werden organisiert durch 3 Leiterrunden mit insgesamt 64 Mitgliedern im Durchschnittsalter von 17–18 Jahren. Jeder Gemeindeteil stellt dabei einen eigenen Vorstand, der sich wiederum in einer Vorstandsrunde organisatorisch abstimmt. Nur durch das Engagement jedes einzelnen Leiters ist es möglich, für die insgesamt 189 Messdiener ein abwechslungsreiches Programm auf die Beine zu stellen – dabei ist unser Ziel, eine gesunde Mischung zwischen großen und kleinen Aktionen zu finden, die mal für alle Kinder, mal für einzelne Gemeindeteile organisiert werden, um unterschiedliche Gruppengrößen zu erreichen. Allerdings haben auch wir natürlich mit dem ein oder anderen Problem zu tun, für das sich in Zukunft Lösungen finden müssen. Zum Einen kommen vor allem in den Gemeindeteilen Laurentius und Marien immer weniger potentielle Messdiener in Frage, da keine Neubaugebiete mehr entstehen.

Die gut aufgestellten Leiterrunden mit rund 20 bis 35 Mitgliedern hätten aber großes Potential, um neue Gruppen zu gründen. Gegenteilig dazu kommen in St. Josef immer mehr junge Messdiener dazu, obwohl hier die Leiteranzahl wesentlich kleiner ist und somit das Zusammenlegen der Aktionen teilweise auch notwendig geworden ist. Ein weiteres Problem lässt sich von unserer Seite wohl kaum beeinflussen und wirkt sich sicher auch auf andere Bereiche aus: Die Schulzeitverkürzung. Mit dem Abitur nach 8 Jahren verlassen immer

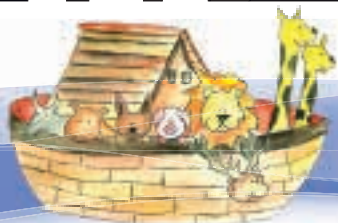
mehr Abiturienten die Leiterrunden dann, wenn sie ihre Gruppe gerade einmal 2 Jahre haben. Aus rechtlichen Gründen ist es aber nicht möglich, eine Gruppe unter 16 Jahren zu leiten, was zur Folge hat, dass die Leiterrunden zwar prinzipiell ausreichend Mitglieder haben, der Altersdurchschnitt aber zu jung ist, da immer mehr Schüler schon mit 17 Abitur machen. Auch stellt sich bei der dann verkürzten Gruppenstundenzeit die Frage, wie die Zeit überbrückt werden kann, in der Kinder keine Gruppenstunden mehr haben, aber zu jung für die Leiterrunde sind – diese Pause könnte wiederum zu einem geringeren Interesse an den Leiterrunden führen. In der Zukunft werden wir uns diesen neuen Problemen stellen müssen und sind gespannt, wie sich die Arbeit in den nächsten Jahren entwickeln wird.

Unsere Leitidee werden wir dabei nicht aus den Augen verlieren: Wir wollen mehr als nur Messdiener sein!

■ Für den Vorstand

Claudia Dorsel & Alexander Wiesmann





Noahs

Lea en Jan en France

„Frankreich?“ Lea und Jan schauten sich fragend an. Doch Mama und Papa waren sich schon längst einig, das sahen die beiden sofort. Wenn es um Urlaub ging, hatten die beiden wenig mitzureden. Aber ausgerechnet Frankreich? „Wir können doch gar kein Französisch. Und ein richtiges Frühstück haben die da auch nicht!“, nörgelte Jan. „Aber tolle Museen und wunderschöne Kirchen!“, strahlte Papa. Auch Mama schien begeistert zu sein: „Das Dorf ist soo schön, da werdet ihr bestimmt ganz nette Kinder kennen lernen!“ Na, da waren sich die Geschwister nicht so sicher. Wie soll das denn gehen? Die beiden konnten ein bisschen Englisch, klar, aber wer sagt denn, dass die Franzosen das auch können? Mit einem mulmigen Gefühl gingen die beiden nach ihrem letzten Schultag vor den lang ersehnten Sommerferien aus ihren Klassenzimmern. Alle hatten begeistert von ihren anstehenden Reisen erzählt – von großen Ferienanlagen mit vielen Kindern, vom Meer und der Sonne – aber wirklich keiner fuhr in ein kleines Dorf, wo es weit und breit keinen Sandstrand gab. In ihrem Zimmer suchte Lea alle Spiele heraus, die sie nur finden konnte – Jan und sie würden auch ohne Meer einen schönen Urlaub haben!



„Bonjour les jeunes!“, tönte es fröhlich von Mama durch das Haus. Viel zu früh, dachten sich Lea und Jan, aber wer in Urlaub fährt, steht eben früh auf – das war ja schon immer so. Die Autofahrt war lang. Vorbei ging es an wunderschönen Küsten immer tiefer in das Herz von Frankreich – keine Chance auf Sandburgen und Schnorcheln. Mama und Papa waren trotzdem begeistert – „Schau mal, dieses Flair hier, unglaublich!“ freute sich Papa auf zwei sonnige Wochen. Sonnig war wohl das einzige, was Lea zu dem kleinen Dorf einfiel, wo Papa schließlich die Taxifahrt beendete. Zugegeben, das Ferienhäuschen war wirklich schön. „Ob hier wohl noch andere

Kinder Urlaub machen?“, fragte Jan Papa. „Hm, so bekannt ist das hier nicht, aber unser Vermieter wohnt direkt nebenan und hat eine Tochter, Alexia, ungefähr in eurem Alter – die sind bestimmt nett!“ Lea zögerte, aber nur kurz. Im nächsten Moment wurde sie schon stürmisch begrüßt. Küsschen links, Küsschen rechts und ein fröhliches „Salut“, das war also Alexia, ihre Nachbarin auf Zeit. Alexia war alles andere als schüchtern, denn auch Jan spürte nur Sekunden später ebenfalls die typisch französische Begrüßung auf seinen Wangen. Papa und Mama waren begeistert angesichts dieser französischen Offenheit und verschwanden mit dem Gepäck im



Arche

Haus. Lea und Jan schauten sich an – was sollten sie jetzt sagen? Lea zeigte auf Jan. „Das ist Jan und ich bin Lea“. „Ah oui!“, Alexia verstand und winkte die Geschwister zu sich. „Jardin?“ Sie zeigte auf den großen Garten, der sich hinter den Häusern ausbreitete. „Wow!“ staunte Jan, was ein Fußballparadies! Mit Händen und Füßen versuchte er, Alexia das Wort Fußball zu beschreiben, und die Französin verstand sofort. Ein Ball war schnell gefunden und Jan war begeistert – er hatte schon lange kein Mädchen mehr gesehen, das so gut Fußball spielt. Außer natürlich seine Schwester. Alexia konnte aber noch viel mehr. Lea zeigte sie ihre drei Kaninchen und erzählte auf Französisch, wie sie die süßen Tiere letztes Jahr zum Geburtstag bekommen hatte. Jan erfuhr schnell, dass in der Nachbarschaft noch andere Jungs wohnten, die sogar ein richtiges Fußballtor hatten. Lea und Jan berichteten von ihrem Zuhause, Alexia von Frankreich. Sie benutzten dabei Hände und Füße, zeichneten mit Stöcken in den Sandkasten und mussten herzlich lachen, wenn etwas ganz anderes verstanden wurde. „Ein bisschen wie Pantomime“, dachte Lea und grinste ihre neue Freundin an, die sofort verstand.



„Wollt ihr nicht mal eure Zimmer sehen?“ Mama war in den Garten gekommen. „Ich dachte schon, ihr seid nach Hause gelaufen!“, lachte sie. Lea und Jan lachten mit. „So schlimm ist es hier gar nicht“, stellte Jan fest, „und zum Frühstück kann man auch ganz gut Baguette essen.“ Papa war dazu gekommen. „Woher weißt du das denn?“ „Ach, das hat Alexia erzählt“, sagte Jan und verschwand mit den beiden Mädchen im Ferienhaus, um sich endlich die Zimmer anzugucken. „Na siehst du, so schwer ist das mit der Sprache gar nicht“, sagte Papa zufrieden. Auch Mama schien glücklich. „Hab ich es dir nicht gesagt? Sprache ist überhaupt kein Hindernis. Wer möchte, kann jeden verstehen! Und das probieren wir jetzt auch beim Vermieter – der schien am Telefon nämlich auch kein Englisch zu können ...“



Mach' dein Zuhause zur Eisdiele!

Nachdem wir so lange auf den Sommer gewartet haben, kann man ihn jetzt nicht genug genießen – und was gehört eindeutig zur wärmsten Jahreszeit? Natürlich, leckeres Eis! Und das kannst du ganz einfach selber machen:

Was du dazu brauchst? Mit 3 Eigelb und dazu noch einem ganzen Ei, 2 Esslöffeln Zucker, 120 Gramm Schokolade (geschmolzen), 50 Gramm Schokoraspen und 250 Millilitern geschlagener Sahne (da helfen dir deine Eltern bestimmt!) bist du perfekt vorbereitet!

Zuerst vermischt du Eigelb, Ei und Zucker gut, um dann die geschmolzene Schokolade unter die Eier zu mischen. Genau wie die Schokolade hebst du auch die Sahne vorsichtig unter die Masse, dazu rührst du noch die Schokoraspen unter. Die Eismasse musst du jetzt nur noch 4 Stunden in die Gefriertruhe legen und schon ist das selbstgemachte Eis fertig! Kleiner Tipp: Wenn du das Eis schon 15 Minuten vor dem Portionieren aus der Truhe nimmst, kannst du viel leichter Eiskugeln formen.

Guten Appetit!



Noahs Arche

Noahs Weisheiten

Was feiern wir eigentlich an Pfingsten?

Ihr seid bestimmt nicht die Einzigen, die da zumindest einen kurzen Moment nachdenken müssen. Klar, Weihnachten und Ostern kennt jeder. Aber Pfingsten? Ich will es euch kurz erklären, denn Pfingsten hat für mich eine ganz besondere Bedeutung. Als das „Pfingstwunder“ das erste Mal passierte, waren in Jerusalem ganz viele Männer und Frauen versammelt, die zusammen ein großes Fest gefeiert haben, um sich an Jesus zu erinnern. Plötzlich kam eine Art Sturm auf und die Leute erzählten später, dass es aussah, als ob Feuer vom Himmel fiel. Aber das Feuer war nicht heiß, sondern brachte die Menschen dazu, in allen erdenklichen Sprachen voller Mut und Hoffnung von Jesus zu erzählen! Jede Sprache der Umgebung schien vertreten und doch verstand jeder in den Worten seine Muttersprache – was für ein Wunder! Dieses Wunder ist nicht einfach so passiert. Es war der Heilige Geist, der den Menschen diese Fähigkeit schenkte. Jetzt fragt ihr euch bestimmt, wer denn der Heilige Geist ist? Nun, den Heiligen Geist kann man sich nicht so einfach vorstellen wie Jesus, aber doch kann er ganz nah bei euch sein. Er steht quasi für die Kraft Gottes auf Erden, die an Jesus erinnert und euch in allen Situationen unterstützt, ganz egal, ob bei



gefeiert, weil dort der von Jesus angekündigte Heilige Geist erschien und die Menschen von da an seine Botschaft weitertrugen. Und was sagt uns die Geschichte vom Pfingstwunder? Eigentlich ganz einfach: Es ist egal, welche Sprache du sprichst oder woher du kommst – bei Gott und in der Kirche sind alle gleich und auf der ganzen Welt zuhause.

*Bis bald,
euer Noah*

einer schwierigen Klassenarbeit oder der ein oder anderen brenzligen Situation: Der Heilige Geist hat immer eine Gabe für euch, die euch weiterhelfen kann. Ihr seht schon, Pfingsten ist ein sehr wichtiges Fest! Es wird auch als „Geburtstag der Kirche“

■ Für die Kinder- und Jugendseite:
Claudia Dorsel und
Alexander Wiesmann



Eigene Abschiedsräume in Warendorf, Freckenhorst und Hoetmar.



Bestattungsvorsorge

Besser vorsorgen als sich sorgen. Da das Sterbegeld seit Januar 2004 aus dem Leistungskatalog der gesetzlichen Krankenkassen ersatzlos gestrichen wurde, ist eine eigenverantwortliche Absicherung der Bestattungsvorsorge heute für jeden wichtig geworden. Wer heute schon am morgen denkt, kann eigenverantwortlich einen Vorsorgevertrag abschließen, um die Angehörigen im Trauerfall nicht unnötig zu belasten und um eigene Vorstellungen festzulegen. Wir bieten Ihnen verschiedene abgesicherte Möglichkeiten der Vorsorge an. Lassen Sie sich unverbindlich von uns beraten.

Qualifikationen/Zertifikat

Qualität ist kein Zufall. Wir arbeiten täglich hart daran und haben unsere Leistung und Kompetenz von unabhängiger Stelle testen lassen. Wir haben die unerbittlichen und unbestechlichen Tester durch unsere Leistung, Erfahrung, Kompetenz und Einhaltung aller Vorschriften überzeugen können und gelten somit als qualitätszertifiziertes Unternehmen gemäß DIN EN ISO 9001. Wir sind stolz auf diese Auszeichnung und sehen darin die Bestätigung, dass wir auf dem richtigen Weg sind. Aber wir sind auch stets bemüht, unsere Leistungen für unsere Kunden weiter zu verbessern.

BESTATTUNGSHAUS

HUERKAMP SEIT 1776
Das führende Bestattungshaus im Kreis Warendorf

Warendorf 02581/96363

Freckenhorst 02581/980098

Hoetmar 02585/486

Milte, Einen, Müssing 02584/919530



www.thanatologen.de



www.proxi.de



www.gute-bestatter.de



Martin Huerkamp –
Geschäftsführer, Thanatologe
und Bestattermeister.



Trauerwald Oase[®]
Münsterland

Die Trauerwald Oase befindet sich in Warendorf, Bauernschaft Neuwarendorf, an dem Bockholter Forstweg/Walgernweg.

Die Beisetzung am Baum

- † ortsnahe letzte Ruhestätte inmitten eines stillen Waldes
- † individuelle Gestaltungsmöglichkeit des Abschieds
- † vertragliche Absicherung zu Lebzeiten
- † ein Beisetzungsort für Familien und Freunde
- † keine Grabpflege, keine Folgekosten
- † Nutzungszeitraum bis zu 31. Dezember 2106
- † Alternative zur anonymen Beisetzung

Führungstermine:

An bestimmten Sonntagen
– jeweils um 14.00 Uhr –
bieten wir Führungen an.

Anmeldung und Info:

Telefon 02585.940800
www.trauerwaldoase.de
two@trauerwaldoase.de

Taizé beeindruckt Jugendliche

In der diesjährigen Karwoche hat unsere Pfarrgemeinde zum ersten Mal eine Fahrt für Jugendliche ins französische Taizé angeboten. Taizé ist seit über 70 Jahren ein Ort der Begegnung, des Gebetes und des Friedens. Gegründet wurde die ökumenische Gemeinschaft, in der heute über 80 Brüder leben und arbeiten, von Frère Roger. Woche für Woche kommen Jugendliche aus der ganzen Welt in den kleinen Ort in Burgund, um Ruhe zu finden, sich mit anderen Jugendlichen auszutauschen und gemeinsam eine gute Zeit zu verbringen. Die Kar- und Ostertage waren für diese Fahrt ein perfekter Zeitpunkt, da sich dann bis zu 6.000 Jugendliche hier trafen und die Woche zu einem ganz besonderen Erlebnis machten. Unter der Leitung von Marcel Horst und Frank Hankemann waren insgesamt acht junge Leute aufgebrochen, um die „Communauté de Taizé“ zu besuchen und einige Tage mit ihr zu leben. Dies bedeutete, eine Woche lang zu zelten und ein einfaches Leben zu führen.

Zum Tagesablauf in Taizé gehören drei Gebetszeiten mit einer anschließenden einfachen Mahlzeit. Am Vormittag gibt es eine kurze Bibeileinführung zu einem Evangeliumstext mit einem Bruder der Communauté. Im Anschluss werden in nach Alter aufgeteilten Kleingruppen Fragen zum Text und zum eigenen Leben bearbeitet. Teilweise entstanden hierbei sehr tiefe und beeindruckende Gespräche mit anderen Jugendlichen aus ganz Europa und der Welt. „Egal, woher wir kommen,



egal, wohin wir gehen ... Wir teilen ein Stück des Weges hier an diesem magischen Ort. Alles so einfach, schlicht, aber die Lebensfreude versprüht die Farbe ringsum und verwandelt die Frühlingskälte und das trockene Brötchen in Dinge der Dankbarkeit“, so beschreibt eine Teilnehmerin ihre Erlebnisse.

Es wurde deutlich, dass alle Jugendlichen, egal, ob sie aus Portugal, Norwegen, Polen oder Deutschland kommen, die selben Fragen an das Leben haben und begeistert von einem Ort wie Taizé sind. Aber auch mitarbeiten und mithelfen standen fest auf dem Tagesplan. So mussten sich alle Teilnehmer für eine Arbeit für die Gemeinschaft melden wie z. B. Essen ausgeben, im Chor mitsingen, die Toilettenanlagen reinigen oder die Kirche staubsaugen. „Eine Woche anhalten, in dieser Einfachheit innehalten, nachdenken und beten. Aber auch Leute kennenlernen, Gespräche

und Lachen austauschen. Ein Ort des Friedens ...“, so die Teilnehmerin weiter. Die Abende klangen nach dem Abendgebet entweder am Kiosk OYAK aus, um hier gemeinsam zu singen oder Spiele zu spielen oder man genoss die Atmosphäre nach dem Abendgebet in der Kirche.

„Ein geborgenes Gefühl umschließt mein Herz in der Kirche der Versöhnung. Alle singen feierlich zusammen, jeder für sich in Ruhe und Einkehr und doch alle zusammen als friedliche Gemeinschaft... Worte der Freundschaft, Umarmungen, Lachen und Lieder, die die Herzen verbinden“, so beschreibt es der Reisebericht. Neben vielen tollen Erlebnissen und Eindrücken gab es zwei ganz besonders herausragende Momente für die Gruppe: die Aufnahme eines neuen Bruders in die Communauté aus dem Baskenland sowie die Lichterfeier in der Kirche der Versöhnung am Ostersonntag, indem die Brüder mit einigen Kindern das Licht der Osternacht an die 6.000 Besucher weitergaben. Eine beeindruckende Reise für alle Beteiligten, die sicherlich noch einmal den Weg nach Taizé finden werden. Fazit eines Teilnehmers: „Das war kein Urlaub für den Körper, sondern Urlaub für den Geist!“

■ Frank Hankemann





Blumenhaus

Karl Pelster

Von ganzem Herzen.



48231 **Warendorf** | Breite Straße 25 | ☎ 0 25 81/6 25 00

48231 **Milte** | Hesselstraße 5 | ☎ 0 25 84/94 02 36



365 Tage im Jahr Lebensfreude



Vorsorge



Grabgestaltung



Trauerdekoration



Accessoires

Topfpflanzen

Brautschmuck

Kranzbinderei



Dekorationen

Dauergrabpflege



Gedenktagsfloristik

Ihr Blumenpartner seit

25

Jahren



www.blumen-pelster.de

Gärtnerei am Friedhof

35

Pfingsten ereignet sich immer

In den Gerüsten des Turms zu Babel sitzen Menschen im Dunkel, isoliert. Sie wollten einst bis zum Himmel bauen, aber ohne Gott, darum auch ohne Sinn. In der Mitte eine kleine Gemeinde. Sie betet dringend um heiligen Geist. Und er kommt über sie wie ein Feuer. Ängstliche Jünger werden mutige Zeugen. Petrus verkündet: „So spricht Gott: Ich werde von meinem Geist ausgießen.“ Das Evangelium in seinen Händen wird zum Fundament der Kirche Christi. Nach oben wird das Haus „katholisch“, im wörtlichen Sinn: offen für alle. Drei Zeugen des 20. Jahrhunderts verkünden prophetische Botschaften. Der evangelische Pastor und Märtyrer Dietrich Bonhoeffer mit der Bibel. Er lebte aus der Kraft des Gottes-Wortes. Patriarch Athenagoras verkündet mit der

Osterkerze Jesus, den Auferstandenen. Johannes XXIII. öffnet mit einem Konzil weit die Fenster der Kirche Christi, um allen die Liebe Gottes anzubieten. Pfingsten ereignet sich immer, oder es hat seine Kraft, seinen Sinn verloren. Die obere Etage macht Mut: Mit dem Christus-Banner zeigten in der Nazizeit viele Jugendliche, wer denn ihr wahrer Führer sei, während die Jugend der Nachkriegszeit „Schalom“, Friede auf ihre Transparente schrieb. Sie wollte: Gerechtigkeit für alle Menschen. Weiße und Schwarze vereint, weil alle „im Geist“ Schwestern und Brüder sind. Einer hat richtig Spaß an der Kirche: Mit seinem Weihrauchfaß macht er Dampf in einem Haus, in dem es nicht immer nach Geist Gottes „riecht“. Das wichtigste Fenster aber ist für den Maler das oberste, noch leere. Das Bild hört auf, die Zukunft beginnt: Wer wird morgen das Evangelium leben und die Kirche weiterbauen?

© Theo Schmidkonz SJ



Katholische
Kirchengemeinde
St. Laurentius
Warendorf



www.stlaurentius-warendorf.de